

Wiesbaden: Die hiesige Anstalt über deren Raum 10 Bl. für auswärts 12 Bl. Bei regelmäßiger Aufnahme nachstehende 30 Bl. für auswärts 30 Bl. Belegungsgebühr per Zeile 10 Pf. 2.50.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis: Monats 20 Pf. Bimester 40 Pf. durch die Post bezogen Vierteljahr 10 Pf. 1.75 außer Postgeb. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

24. Hefen: „Unterhaltungs-Blatt“, „Kochkunst“, „Wochenblatt“, „Der Landwirt“, „Der Hauswart“ und die „Wiesbadener“, „Kochkunst“, „Wochenblatt“, „Der Landwirt“, „Der Hauswart“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 294.

Samstag, den 16. Dezember 1905.

20. Jahrgang.

Poiadowsky als Erzieher.

Staatssekretär Graf Poiadowsky hat im Reichstage eine Rede gehalten, auf die noch oft zurückgegriffen werden wird. Hat er ja in dieser sich an die schwere Aufgabe herangewagt, gleichzeitig Reichstag, Bourgeoisie und Arbeiterwelt zu erziehen. Das ist zu viel auf einmal, und darum wird er nach einem bekannten französischen Ausspruch nur wenig ausrichten, zumal manches von dem, was er sagte, einseitig ist, so bestehend es auch klingt.

Um seine ablehnende Stellung zur Forderung der Reichstagsdiäten zu begründen, behauptete er, daß die chronische Beschäftigungsfähigkeit des Reichstages nichts mit der Diätenlosigkeit zu tun habe, da ja für eine ganze Reihe von Reichstagsmitgliedern die Diäten gar keine wirtschaftliche Bedeutung haben. Graf Poiadowsky läßt dabei nur außer Acht, daß infolge der Diätenlosigkeit vielfach Männer gewählt werden, die sich allerdings nicht aus den Diäten, aber auch nicht oder nicht viel aus den Abgeordnetenpflichten machen. Gabe es Diäten, dann würden auch mehr Männer gewählt werden können, die sich für Politik und gesetzgeberische Tätigkeit ernstlich interessieren und sich an den Arbeiten des Reichstages gewissenhafter und ausdauernder beteiligen würden.

Darin hat Graf Poiadowsky ja recht, daß im Reichstage zu viel geredet wird, und daß eine knappere Behandlung der Geschäfte dringend notwendig sei. Dagegen hat er in hohem Maße zwar, aber nicht ganz recht, wenn er so geringfügig von der Wirkung der Reichstagsreden spricht. „Die Verleugner“, sagte er, „die hier auf den Tribünen sitzen, stellen doch nur einen kleinen Teil des deutschen Volkes dar, und unter diesen sind noch viele Ausländer. . . Ferner was die Wiederholung der Reden in den Zeitungen betrifft, so werden diese Reden durch die Zeitungen für den Abgeordneten der eigenen Partei und nach dem politischen Standpunkt der Zeitung. Ich will den sehen, meine Herren, der sich aus den Zeitungsberichten wirklich ein objektives Bild über das machen kann, was hier vorgegangen ist. In der Provinz liest man meist nur eine Zeitung und man liest daher die Gegenreden gar nicht oder nur sehr summarisch. Ich glaube auch nicht, daß jemals z. B. Herr Abgeordneter von Kardorff überzeugt worden ist durch eine Rede des Abgeordneten Bebel und umgekehrt.“

Das klingt sehr plausibel, ist auch vielfach richtig, den Meisten wahrscheinlich aus dem Herzen gesprochen und doch sehr einseitig. Graf Poiadowsky unterschätzt die Geschäftlichkeit geistiger Berichterstatter, auch in einem kurzen Resümee den Sachverhalt der Reden und ihre Schlagworte wiederzugeben. Er vergißt, daß man außer dem Parlamentsbericht mehr

oder minder gründlich und häufig auf bedeutendere Redaktionsreden in Zeitungsartikeln und Entrefilets zurückkommen kann und die Hauptgesichtspunkte beleuchten, was oft wirksamer ist als die Wiedergabe der ganzen Rede. Ferner läßt der Staatssekretär außer Acht, daß oft schon ein kurzer Satz Reiter wie Hörer anregen kann. Abgeordneter von Kardorff braucht nicht durch Bebel's Reden überzeugt zu werden, kann aber doch über manches, wovon seine Weisheit bis dahin sich nichts träumen ließ, andere Anschauungen durch eine Bebel'sche Rede gewonnen haben und ebenso umgekehrt. Und wenn auch nicht immer zwei so alte Antipoden einander überzeugen und anregen, so sind doch jüngere, empfänglichere Männer im Reichstage, die sich überzeugen oder anregen lassen können, wenn es auch nicht gleich in der Abstimmung sich kundgibt.

Der Staatssekretär erkannte die Berechtigung der Arbeiteransprüche auf einen größeren Anteil an dem Gewinn der industriellen Betriebe an, die aber ihre Grenzen haben müssen, da sonst die Konkurrenzfähigkeit der Fabriken leidet.

Für die seltsame Erscheinung, daß in Deutschland trotz seiner besser als in jedem anderen Lande geordneten Verhältnisse, trotz der guten Löhne und Arbeiterverficherung die größte sozialdemokratische Partei vorhanden ist, gab der Staatssekretär zwei sehr beherzigenswerte Erklärungen. Ich glaube, sagte er, daß wir bei der Art unserer Verwaltung auch in den lokalen Instanzen noch manche kleine Gesichtspunkte aus dem kleinen, alten Polizeistaat hinübergenommen haben, die in unsere Zeit nicht mehr passen. Den zweiten Grund sieht Graf Poiadowsky darin, daß mit unserem wachsenden Reichtum in der bestehenden Klasse auch ein Maß materialistischer Weltanschauung, materialistischer Genußsucht gewachsen ist. Darum auch ist die bürgerliche Gesellschaft nicht die Kraft, die Sozialdemokratie zu überwinden. Sie muß in sich gehen, ihren materialistischen Standpunkt verlassen und es muß in das ganze Leben der bürgerlichen Gesellschaft ein größeres Maß sittlichen Ernstes eingehen.

Deutscher Reichstag.

(12. Sitzung vom 14. Dezember, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung der Vorlage betreffend die

Handelsbeziehungen zum britischen Reich.

Abg. Schumberger (natl.) macht Bedenken geltend wegen der Herabsetzung der Garnzölle. Nach einer kurzen Entgegnung des Unterstaatssekretärs Wermuth wird die Vorlage definitiv angenommen, ebenso der Handelsvertrag

mit Bulgarien. Es folgt die Fortsetzung der Generaldebatte über den

Etat, die Finanzreform, Steuervorlagen und Flottengesetz.

Abg. Graf Stolberg (kons.) polemisiert des längeren gegen die Schlussfolgerungen des Staatssekretärs Poiadowsky am Dienstag und betont, daß durch die Wohlhabenheit der bürgerlichen Gesellschaft auch die Lebenshaltung der Arbeiter gestiegen sei. Im deutschen Volke sei noch durchaus Idealismus vorhanden.

Abg. Bebel (Soz.) berührt zunächst die Diätenfrage und wendet sich dann gegen die Kriegsführung in Afrika und den Trotha'schen Erlaß. In der Budgetkommission sei heute offiziell erklärt worden, daß der Reichskanzler sich in die Verhandlungen mit Morenga überhaupt nicht eingelassen habe. Das Telegramm, durch das Trotha verhindert worden sei, mit Morenga zu verhandeln, sei vielmehr ausgegangen vom großen Generalstabe. Er erbittet hier im Plenum eine Bestätigung beziehungsweise authentische Erklärung hierüber. Weiter beleuchtet Redner, wie Konföderative und Zentrum beflissen seien, den Arbeiterkonsumvereinen das Wasser abzugraben. Auf die auswärtige Politik übergehend erinnert Redner an einen Ausspruch Bismarcks im Jahre 1885, daß er die Möglichkeit eines kriegerischen Konfliktes mit England durchaus bestreite und daß Deutschland bei einigermaßen gutem Willen sich stets mit England einigen könne. Ein Bündnis des Deutschen Reiches mit England würde die beste Friedensgarantie sein. Weiter vermahnt sich Redner gegen die Bismarck'schen Unterstellungen des Bundesrats in seiner Rede. Die Räuber und Plünderer in Rußland seien keine Sozialisten, sondern Werkzeuge der russischen Regierung. Die Autarkiepolitik sollten Einspruch erheben gegen die unter Begünstigung der russischen Regierung verübten Mordtaten in Rußland.

Reichskanzler Fürst Bülow erklärt, es sei eine Alge, wenn behauptet werde, daß sich unsere Flottenverstärkung gegen England richte und daß wir nicht gemacht hätten. Es sei ferner unrichtig, daß wir irgendwie England gereizt hätten. Kaiser Wilhelm habe bewiesen, daß er von jeher alles getan hat, um den Frieden zu erhalten. Leute, die sich für Wohlförmigkeit ausgeben, sprechen immer davon, daß die Ursache der Feindseligkeiten zwischen England und Deutschland in einem Konflikt zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard zu suchen ist. Das ist eine blödsinnige Alge. Der Reichskanzler bezeichnet es auf das bestimmteste als unrichtig, daß wir uns England gegenüber niemals mit aggressiven Plänen getragen haben. Redner erörtert nun eingehend die Verleumdungskampagne, die die sozialdemokratische Presse in

Kleines Feuilleton.

In die Tiefen des Großstadtlebens führte eine Verhandlung vor dem Hamburger Schöffengericht, in der ein Sittenbild entrollt wurde, wie es allmählich zu den Seltenheiten gehört. Auf der Anklagebank saß der Matrose Hiden, der sich wegen versuchten Mordes seiner Ehefrau zu verantworten hat. Er ist völlig erblindet. Schon am 18. Oktober, dem Tage der Tat, waren seine Augen so schwach, daß er keinen Menschen auf der Straße mehr erkennen konnte. Mit seiner Ehefrau ist der Angeklagte seit 1900 verheiratet. Bis zum Frühjahr d. J. lebte der Angeklagte in Ruzhewen. Die Ehe war von Anfang an nicht glücklich, da beide Ehegatten sich Ermahnungen erlaubten. Der Mann, der es selbst mit der ehelichen Treue keineswegs genau nahm, machte seiner Frau darüber bittere Vorwürfe, daß sie ein intimes Verhältnis mit einem Soldaten unterhalte. Da die Frau die fortgesetzten Mißhandlungen und Streitigkeiten nicht länger ertragen wollte, verließ sie eines Tages ihren Mann und ging nach Hamburg. Der Mann, der mehr und mehr erblindete, blieb bei seinen Eltern in Ruzhewen. Der Mann behauptet, seine Frau habe ihm ein mit Eiter getränktes Taschentuch auf die Augen gedrückt und dadurch sei die Erblindung entstanden. Im Oktober dieses Jahres erhielt der Angeklagte von seiner Frau einen Brief, in dem diese ihm mitteilte, daß sie als Steuerräuberin nach Amerika ginge und nichts mehr von sich hören lassen werde. Dieser Brief lag in dem Angeklagten einen furchtbaren Entschluß reifen. Mit einem geladenen Revolver in der Tasche ließ er sich von einem Krabbenfischer nach Hamburg führen. Der Führer wußte nichts von dem Vorhaben des Blinden, der seinen Mann in Hamburg an und begab sich sofort zur Bekanntheit seiner Ehefrau. Die ganze Nacht warteten sie im Hinterhof mit einem Paket in die Wache Wohnung, um dies abzugeben. Der Angeklagte folgte ihm jedoch auf dem Fuße, und als seine Frau aus dem Zimmer heraus auf den Flur kam, trat er in Empfang zu nehmen, feuerte der Angeklagte auf sie mehrere Schüsse ab. Er traf seine Frau am Oberkörper.

Bei seiner ersten Vernehmung gab Hiden zu, die Absicht gehabt zu haben, seine Frau zu töten. In der Gerichtsverhandlung schänkte er das Geständnis dahin ein, daß er ihr nur einen Dankschreiben geben wollte. Das Gericht erkannte auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

Ein Hund als Lebensretter eines Touristen. Zwei in Arco zur Kur weilende Herren und eine Dame aus Rassel unternehmen vor einigen Tagen bei prächtigem Herbstwetter eine Besteigung des fast ganz schneefreien Monte Stivo, welcher sich östlich von Arco 2044 Meter hoch erhebt. Oberhalb des vorletzten letzten Anstieges, beinahe dreiviertel Stunden von der Spitze entfernt, vernahmen sie heftiges Geknall eines kleinen Hundes, und als sie weiter emporstiegen, sprang ihnen ein weißer Spitz bellend und in größter Aufregung entgegen. Eine Touristengesellschaft auf der Spitze vermutend, stieg man weiter, der Hund aber machte plötzlich Halt und ließ bellend und winselnd seitwärts, kam wieder zurück und lief neuerdings davon. Einer der Herren dachte nun an irgend eine Gefahr und folgte dem Tiere. In seinem nicht geringen Erschrecken fand er bald oberhalb eines Felskopfes, der das Ende einer schmalen Schlucht bildet, einen jungen Herrn, der sich später als Wilhelm Bugnot aus Lübeck, Gymnasiallehrer, vorstellte. Er war bei einer Exkursion nach Mineralien ausgeglitten und durch die Schlucht gestürzt, hatte sich dadurch an beiden Knien, an einem Schenkel und Arme und am Hinterkopfe mehrere nicht unbedeutende Verletzungen zugezogen und konnte weder vor noch zurück. Die Gesellschaft brachte den Herrn mit großen Mühen in Sicherheit. Der kleine Spitz aber ist auf diese Weise der Lebensretter seines Herrn geworden.

Um eine Gattenmörderin. Wegen Gattenmordes ist die 19jährige Mary Mabel Rogers im Gefängnis zu Germont (Nordamerika) gehängt worden. Um Mary Rogers vom Kalgen zu retten, waren Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt worden, obgleich klar erwiesen war, daß sie ihren Mann ermordet hatte, um eine Versicherungssumme ausbezahlt zu erhalten und einen anderen Mann heiraten zu können. Sie hat einem Westgen 250 Dollar für die Ermordung ihres Mannes. Der Westgen lebte ab, sein Bruder nahm jedoch das Angebot an. Darauf schrieb die Mörderin, die von ihrem Mann getrennt lebte, an diesen, sie wolle sich mit ihm verheiraten. Sie trafen sich im Walde, wohin Mary Rogers eine Freundin und

den Westgen mitbrachte. Im Gespräch mit ihrem Mann erzählte sie ihm allerlei kleine Vorkommnisse, unter anderem, daß sie gelernt habe, eigenartige Knoten zu binden. Dann veranlaßte sie ihren Mann, sich zu einem Versuch herzugeben. Der Westgen band Rogers die Hände auf den Rücken und das Kinnstück sollte jetzt beginnen. Die Frau jedoch machte darauf ihren Mann durch Chloroform betäublos, nahm ihm die Versicherungssumme aus der Tasche und warf ihn in den Fluß, wo er ertrank. Darauf befestigte sie an einem Baume eine Mitteilung mit dem Namen ihres Mannes, er habe Selbstmord begangen. Der Westgen sagte jedoch als Kronzeuge gegen sie aus, und das Gericht verurteilte sie zum Tode. Jetzt steht eine gewaltige Agitation zu ihrer Rettung ein. Die Anwälte führten ihre Sache bis zum höchsten Gericht, aber vergeblich. Dann regnete es Petitionen aus verschiedenen Staaten auf den Gouverneur Bell. Eine dieser Petitionen trug 34 000 Unterschriften. Die Agitation zur Rettung der Verurteilten wurde hauptsächlich von Frauen betrieben, die erklärten, es sei eine Schande für Amerika, daß eine Frau hingerichtet werden könne. Gouverneur Bell blieb jedoch all diesen Einflüssen gegenüber fest und ließ das Urteil vollstrecken.

Die glänzende Krone. Die Norweger sind anscheinend ein wenig betroffen über einen seltsamen Vorfall, der sich nach dem „Morgenblatt“ wie folgt zugetragen hat: Gerade zu der Zeit, als der königliche Zug an der alten Festung Akershus vorbeikommt, hatten sich viele Zuschauer, meist Militärpersonen, dort versammelt, um den neuen König vorbeizufahren zu sehen. Während sie auf den König warteten, hörte man plötzlich einen klirrenden Ton, und das Denkmal König Oskars fiel mit der Krone zu Boden. In demselben Augenblick löste sich die Krone und wurde bei dem Fall geschlagen. Alle Augenzeugen dieses Vorfalles konnten sich einen Augenblick lang eines etwas unbehaglichen Gefühls nicht erwehren; aber es war schnell vergessen, als sich der königliche Zug näherte und die Schaulust der Menge ablenkte. Einige Tage darauf hatten sich einige Mitglieder derselben Gesellschaft in einem anderen Teile der Stadt zum Zusammenkommen, und zwar im Hause eines der Führer der Regierung. Man sprach auch von dem oben geschilderten seltsamen Vorfall, als plötzlich mitten in der Unterhaltung ein Geräusch entstand: ein Bild König Oskars löste sich von der Wand und fiel zu Boden. . . !

dieser Sache lange Zeit verfolgt und für ihre Zwecke ausgenutzt habe. Er bespricht noch unsere Weltpolitik, die darin besteht, daß wir auf dem Gebiete des Handels und der Schifffahrt dieselbe Berücksichtigung verlangen, wie alle anderen Länder. Unsere Seefahrten halten sich in viel beschränkteren Grenzen als die anderer Länder, speziell als die Engländer. Wenn die Sozialdemokraten das Best in die Hand bekämen, dann würde es um Deutschland bald jämmerlich bestellt sein. Der Reichskanzler schließt: Seien Sie überzeugt, daß, wenn Sie bei uns einen Sturm gegen die Postillen versuchen sollten, Ihnen das übel bekommen würde. Gehen Sie von Reden zu Taten über, so werden Sie sehen, was kommt.

Abg. Erzberger (Zentrum) erörtert die Kolonialverwaltung, bemängelt die Rechtspflege und die Behandlung der Eingeborenen. Nach weiteren Bemerkungen des Staatssekretärs Reichthofen und des Geheimen Legationsrats Gelferich erfolgt Vertagung.

Morgen 11 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung, außerdem Nachtragsetat für südafrikanische Eisenbahnen.

Berlin, 15. Dezember. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages stellte in ihrer gestrigen Abend Sitzung den Bericht über den zweiten Nachtragsetat für 1905 (Bau der Bahn Lübeck-Kieler) fest. — Nächste Sitzung: 10. Januar. — Die Abgeordneten Röder und Genossen haben im Reichstage eine Interpellation eingebracht, in welcher der Reichskanzler um Auskunft über die Affäre eines wegen Unterlassung der ehrsüchtigen Zum Zweikampf verurteilten Bandenführers sowie um Maßnahmen zur Verhinderung des Duellzwanges erfragt wird.

Die Revolution in Rußland.

Der Minister beendete gestern, wie aus Petersburg gemeldet wird, die Beratungen über das Gesetz betr. die Arbeitervereine. Diese Vereine können fortan nur noch nach einem gesetzlichen Verfahren, also nicht wie bisher auf administrativem Wege durch den Minister, die Gouverneure, Polizei usw. aufgelöst oder geschloffen werden. Das Gesetz hat zum nächst provisorischen Charakter und wird nächste Woche zur Veröffentlichung, zugleich mit dem allgemeinen Gesetz über das Vereinsrecht, gelangen.

Die russische Regierung erklärte auf eine an sie gerichtete Anfrage, daß in Sibirien Truppenverstärkungen in großem Umfang erfolgt wären und daß alles geschehe, um den Schutz der deutschen Kolonie zu gewährleisten.

Der Petersburger Korrespondent des Daily Graphic hatte eine zweite Unterredung mit Witte, der sich jetzt etwas hoffnungsvoller ausspricht. Graf Witte betont, daß er nunmehr seine Absicht habe, zurückzutreten. Die Armee sei dem Zaren treu geblieben und werde ihm auch treu bleiben. Die Demonstrationen seien nur vorübergehende Erscheinungen. Die russischen Finanzen seien vollständig gesund und Rußland werde sämtlichen Verpflichtungen gegenüber dem Auslande stets nachkommen.

In So d s fanden wieder einmal große Unruhen statt. Die „Schwarze Hundert“ wirtet den Mob an, um gegen die Juden und Anhänger der politischen Reformen loszugehen. Der Mob plünderte viele Geschäfte und Wohnungen und verübte Exzesse gegen die zahlreichen Personen. Die Arbeiter organisieren eine Schutzmiliz und treten den Unruhestörern entgegen. Es kam bereits mehrfach zu Zusammenstößen, wobei auf beiden Seiten von den Schutzkräften Gebrauch gemacht wurde. Zahlreiche Personen wurden getötet oder verwundet.

Aus Petersburg wird über London gemeldet, daß der bekannte reaktionäre Politiker Graf Ignatiow verhaftet worden sei und zwar auf Veranlassung des Grafen Witte. Es heißt, daß die reaktionäre Partei eine Verschwörung ins Leben gerufen habe, um den Zaren zu entthronen und eine Diktatur unter Leitung eines reaktionär gesinnten Großfürsten zu errichten.

Neuer meldet aus Colombo, 14. Dezember: Von der Besatzung des russischen Kriegsschiffes „Jasarewitsch“ meuterten 400 Mann. Nachdem von Land militärische Hilfe erbeten war, wurden 50 Mann an Land gebracht, worauf der „Jasarewitsch“ seine Reise fortsetzte. Die Meuterer sind in dem Heim für Matrosen und Soldaten untergebracht, wo sie voraussichtlich bis zur Ankunft anderer russischer Kriegsschiffe verbleiben werden. Der britische Kreuzer „Gorgon“, der vorige Woche nach Kalkutta abgegangen war, wurde telegraphisch zurückgerufen und die Abfahrt des Kreuzers „Gurgalus“ verschoben. Die Meuterer verhalten sich ruhig. Sie beklagen sich über zu harte Anstrengung, da das Schiff nicht volle Besatzung gehabt habe. Der Kreuzer Gorgon ist inzwischen eingetroffen, hat den Hafen aber wieder verlassen.

(Telegramme.)

Odesa, 15. Dezember. Wie aus Kischineu gemeldet wird, ist gestern in der Garnison eine allgemeine Meuterei ausgebrochen. Soldaten ziehen mit roten Fahnen durch die Stadt und singen revolutionäre Lieder. — Die Kosaken hielten in ihrer Kaserne eine Versammlung ab und beschloßen, wenn nächsten bei Unruhen einer von ihnen getötet werden sollte, von Haus zu Haus zu ziehen und alle Juden niederzujagen. Infolgedessen herrscht große Panik. Alles ergreift die Flucht.

Colombo, 15. Dezember. Die meuternden Matrosen aus Sebastopol, 1600 Mann, sind auf dem Kreuzer der Freiwilligen-Flotte, Saratow, nach Kork gebracht worden. Das Schiff hat auf offenem Meere Anker geworfen. Niemand von den Meuterern darf das Ufer betreten. Demnach herrscht in der Stadt große Panik. Admiral Tschichagin, der Kommandeur der Schwarzen Meerflotte, soll den Plan hegen, die gesamte Schwarze Meerflotte auf 6 Monate zu beurlauben, bis wieder völlige Ruhe im Lande herrscht.

Moskau, 15. Dezember. Der Streik der Post- und Telegraphenbeamten dauert unverändert fort. Sämtliche Briefe sind für das Publikum gesperrt. Die entlassenen Beamten werden jetzt aus ihren Dienstwohnungen im Haupt-

postamt ermittelt. In der Stadt feiern zur Zeit 16 000 Arbeiter. Im Moskauer Kreise sind schwere Unruhen ausgebrochen. Mehrere Villen und Gutshöfe sind von den aufständischen Bauern niedergebrannt worden. Die Gährung in den Garnisonen nimmt im Umfang zu. Von den revolutionären Parteien werden umfangreiche Vorbereitungen zum erneuten Aufstand getroffen. Die wohlhabenden Bürger begeben sich massenhaft ins Ausland. Fremde Reichsangehörige werden mit Auslandspässen versehen, um beim Ausbruch erneuter Unruhen Moskau verlassen zu können.

Petersburg, 15. Dezember. Das kleine Bankhaus Mowang ist zahlungsunfähig geworden. Die Unterbilanz beträgt 130 000 Rubel. Das Haus war ohne jede Bedeutung für den hiesigen Markt.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 15. Dezember 1905.

Trotha Helmkehr.

Ein Telegramm meldet uns aus Hamburg, 15. Dezember: Der Dampfer „Prinzregent“, auf dem General von Trotha heimkehrt, hat auch vor der Elbmündung wieder wegen dichten Nebels seine Weiterfahrt verzögern müssen und wird voraussichtlich erst in der Frühe des heutigen Freitags landen. In parlamentarischen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit, daß General von Trotha sich an der heutigen Reichstagsdebatte beteiligen wird.

Hauptmann Seyfried.

Zu den erfolgreichsten Führern bei unserer Schutztruppe in Ostafrika gehört Hauptmann Seyfried, der sich mehrfach durch siegreiche Gefechte hervorgetan hat. Im Oktober folgte er bei Nyangab im Bezirk Lindi; jetzt wurde sein Detache-



ment am Kuluplatau im Bezirk Lindi von etwa 2000 Aufständischen von drei Seiten angegriffen. Es gelang dem Hauptmann, einen vollständigen Sieg davonzutragen; die Eingeborenen wurden unter starken Verlusten in die Flucht geschlagen. Hauptmann Seyfried selbst wurde leicht verwundet.

Vom Mörder Luchini.

Aus Genf wird berichtet, daß Luchini, der Mörder der Kaiserin von Oesterreich, Anfälle von Geistesstörung zeigte, die ihn zu den schlimmsten Gewalttätigkeiten veranlaßten. Vor kurzem suchte er den Direktor des Gefängnisses zu ermorden und jetzt unternahm er den gleichen Versuch gegen einen Aufseher. Mehrere Tage hindurch simulierte Luchini Krankheit. Eines Abends fand ihn der Wärter bestunntungslos am Boden der Zelle liegen. Als er sich über den vermeintlich Erkrankten beugte, faßte ihn dieser plötzlich mit eisernem Griff am Hals und warf ihn zu Boden. Dann sprang er gegen die offene Thür der Zelle — direkt in die Arme eines herbeikommenden zweiten Aufsehers. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf, bis es endlich gelang, Luchini zu übermächtigen und mit Ketten an die Mauer zu fesseln.

Konflikt zwischen Rumänien und Griechenland.

Der rumänische Minister des Aeußeren, Rakobari, führte nach einer Meldung aus Bukarest, im Senat in Brantantwortung einer Anfrage über den Konflikt zwischen Rumänien und Griechenland aus: Täglich wurde ein Verzeichnis von Verbrechern an unseren Randesleuten an die Minister des Aeußeren der Großmächte übermittelt. Ich bin glücklich, erklären zu können, daß, was die Pforte betrifft, die dringenden Vorstellungen der Vorkämpfer eine heilsame Wirkung hervorgerufen haben. Türkische Truppen wurden aufgeboden und mehrere griechische Nordbanden aufgegeben. Griechenland scheint jedoch nicht entschlossen zu sein, die Lage zu verbessern. Unter diesen Umständen war der Höflichkeitsbesuch, den unser Gesandter in Wien dem König von Griechenland machte, unerlässlich. Der König der Hellenen erwiderte den Besuch durch Entsendung eines Flügeladjutanten in die rumänische Gesandtschaft. Solange aber griechische Nordbanden bestehen, die Rumänen in der Türkei massakrieren und plündern, solange der griechische Patriarch und der griechische Metropolit die rumänischen Priester verfolgen, solange wird es keinen Frieden geben zwischen uns und dem König von Griechenland.

Deutschland.

Berlin, 14. Dezember. Der Reichstagsabgeordnete Kroll, der bekanntlich kürzlich aus der Zentrumsfraktion ausgeschieden ist, wird, wie die „Opp. Nachr.“ aus parlamentarischen Kreisen des Zentrums erfahren, sein Reichstagsmandat niederlegen.

Aus aller Welt.

Mühlenbrand. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Harennes: Die Dampfmühle der Firma Crombrughe ist niedergebrannt. 24 Speicher mit 12 000 Säcken Wehl sind vernichtet worden. Der Schaden beträgt eine halbe Million Francs.

Die Trinkgelber des Herrn Ober. Eine Verhaftung wegen Ruppel ist, wie dem B. L. aus Straßburg i. E. geschrieben wird, dieser Tage von der Staatsanwaltschaft dafelbst vorgenommen worden. Der Oberkellner Karl Seidel vom Restaurant Valentin war das Opfer. Das Restaurant Valentin ist ein seitdem bekanntes Lokal in Straßburg, das trotz der tollsten Dinge, die aus seinen verschwiegene Mauern in die Öffentlichkeit drangen, Rendezvousplatz der Hanteböde blieb. Vorgänge in diesem Restaurant haben erst kürzlich in skandalöser Weise die französische Presse beschäftigt. Der verhaftete Oberkellner ist Oesterreicher. Während seiner fünfjährigen Tätigkeit in dem Restaurant gelang es ihm, das recht respectable Stämmchen von 40 000 Mark auf die hohe Kante zu legen. Diese Trinkgelber erfolgten natürlich nicht dafür, daß er einen „Gäpfrigten“ servierte und ein devotes „Hollen Gnaden, Herr Baron“ sagte, sondern es war nur der sichtbare Ausdruck besonderer Dankesbezeugungen, wie die Auflage wegen Ruppel deutlich bezeugt. Bei der Verhaftung des Oberkellners fiel der Polizei eine Liste in die Hände, die der Kellner über die verfügbare Menschenware führte, die jederzeit „geliefert“ werden konnte. Diese Liste soll schwere Bloßstellungen enthalten und selbst für Chefsachen kompromittierend sein. Die Namen der ungläubigen Geschichte sind zahlreiche junge Leute besserer Familien. Ebenso fiel der Polizei ein Verzeichnis in die Hände, das die Schuldner des Oberkellners nicht namentlich, sondern in Chiffrierung aufführte. Wie diese pikanten Dinge öffentliches Geheimnis sind, so weiß man auch allgemein, daß im Restaurant Valentin mit hohen Summen gejagt wird. Eine Anklage nach dieser Richtung bekräftigt wieder ein Opfer aus Offizierskreisen, das gegenwärtig fleißig verfolgt wird. Es handelt sich um den Oberleutnant Schöneberg vom 15. Trainbataillon in Straßburg, der vor einiger Zeit nach Unterschlagung von Dienstgeldern flüchtig geworden ist. Diese Gelder sind ebenfalls bei Valentin verspielt worden. Dem Antrag auf Freilassung des verhafteten Oberkellners gegen eine Kaution in Höhe von 15 000 M. hat die Staatsanwaltschaft nicht stattgegeben.

Brandunglück. Man meldet uns aus Wienerneustadt, 14. Dezember: In der Rohrbacher Spinnerei brach heute früh kurz nach Aufnahme der Arbeit infolge Heißlaufens einer Maschine ein Brand aus. Ein Arbeiter ist verbrannt, zwei Arbeiter sowie eine Arbeiterin und zwei andere Leute wurden schwer verletzt.

Der Brand in der Baumwollspinnerei Rohrbach bei Ternitz, der infolge Heißlaufens einer Maschine ausgebrochen ist, wütete mehrere Stunden lang mit ungeschwächter Kraft. Das Feuer kam im vierten Stockwerk aus und verbreitete sich bis ins Parterre-Geschoß. 33 500 Spindeln im Werte von einer Million sind verbrannt. Der Gesamtschaden beträgt gegen 2 Millionen Kronen.



Aus der Umgegend.

1. Diebich, 15. Dez. Als ein ungetreuer Gefelle entpuppte sich ein bei dem Wehgermeister D. hier in Diensten stehender Wehgerhilfe, indem er mit etwa 150 M. einfallenden Hundsgeldern vor einigen Tagen verschwand. Die Verfolgung des Diebes wurde alsbald ausgenommen.

2. Niederwalluf, 13. Dez. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Sengler, sein 25jähriges Priesterjubiläum. Tags vorher fanden sich die Glieder des Kirchen- und Gemeindevorstandes im Pfarrhause ein und überreichten dem Jubilar ein kostbares Geschenk, bestehend in einem goldenen Messing in dem Wert von 600 M. Mehrere Bollerhühner leitete in aller Frühe des Festtages die so glänzend verlaufene Feier ein. Um 9 Uhr morgens versammelten sich die Vereine des Ortes sowie der Gemeindevorstand, der Kirchenvorstand und die Gemeindevorstellung, um den Jubilar am Pfarrhause abzuholen und ihn in die Kirche zu geleiten. Der Geistliche ging in einem kostbaren Krans, welcher von weißgekleideten Mädchen getragen wurde. Die Festpredigt hielt Herr Geistlicher Rat Müller, Direktor der Erziehungsanstalt in Marienhausen, an welcher Anstalt Herr Pfarrer Sengler früher wirkte. Das Amt celebrierte der Jubilar selbst. Der hiesige Kirchenvorstand trug unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Lehrer Chr. Müller, eine mehrstimmige lateinische Messe vor. Nach dem Gottesdienste brachten der Kirchen- und Gemeindevorstand und die Kirchenvorstellung sowie die Präsidenten der einzelnen Vereine dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. Um 6 Uhr abends bewegte sich ein imposanter Fackelzug durch die Ortstraßen dem Pfarrhause zu. Hier selbst intonierte die Militärkapelle von Diebich die Hymne: „Großer Gott wir loben Dich“. Der hiesige Gesangsverein trug in kunstgerechter Weise die beiden Chöre vor: „Die Weihnacht“ und „Schäfers Sonntagsgesang“. Herr Bürgermeister Körber hielt eine kurze Ansprache, die mit einem dreifach donnernden Hoch auf den Jubilar endete. Der Geistliche dankte mit bewegten Worten für die zahlreichen Ovationen. Um 8 1/2 Uhr abends fand ein Komers im Pfarrhause zum „Jubiläumsschoppen“ statt, bei welchem Ausprachen, Deklamationen, Lieder und Musikstücke miteinander abwechselten. Nicht wenig trug der hiesige Turnverein durch seine musterhaften Leistungen, die reichlichen Beifall fanden, zur Verschönerung der Feier bei. Die Feier kann als eine in allen Teilen gelungen bezeichnet werden. Sämtliche Teilnehmer schieden mit dem Bewußtsein, ein schöneres Fest lange nicht gefeiert zu haben. Erst gegen Morgen flüchteten die letzten Festgäste den heimatischen Penaten zu.

3. Diebich, 14. Dez. Der Lokalgewerbeverein hatte zu einem Vortrag am gestrigen Abend Herrn Kommerzienrat Rahl aus Darmstadt gewonnen. Herr Rahl sprach über die soziale Stellung und wirtschaftliche Bedeutung des Handwerkes, und welches müssen die Aufgaben und Bestrebungen des heutigen Handwerkes sein? — Der Vortrag des altrenommierten Gasthauers „zum Bären“, Herr Friedrich, wird den alten Saal niederlegen und einen neuen Saalbau errichten. Die jetzige Länge des Saales wird, abzüglich eines Einganges, als Breite des neuen Saales benutzt werden. Der Saal wird der größte am Orte werden und nahezu 1100 Personen fassen.

4. Aus Selen, 15. Dez. Im abgelaufenen Jahre sind im Großherzogtum Hessen 138 Ehescheidungen zur Gerichtsung gekommen. Davon entfallen auf Starkenburg 64, Rheingau 61 und Oberhessen 13. Die meisten Ehescheidungen, nämlich 40, kommen auf Mainz, dann kommen Offenbach mit 26 und Darmstadt mit 24.

es. Rombach, 13. Dez. In der gestrigen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Morach abgehaltenen Gemeindevorstellung waren 8 Gemeindevorordnete anwesend. Die Erledigung der Tagesordnung, welche diesmal nicht sehr umfangreich war, wurde, wie folgt vorgenommen: 1) Antrag des Gemeindevorstandes auf Genehmigung des Kaufvertrages zwischen den Eheleuten Tagelöhner W. Schmidt 1. und der Gemeinde zwecks Ankauf eines Geländestücks zur Erweiterung der Wiesbadenerstraße bestimmt. Die Gemeindevorstellung beschließt einstimmig, den vorliegenden Kaufvertrag zu genehmigen. 2) Vorberatung eines Antrages des Schlossermeisters Adolf Mauer hier, wegen Austausch von Gelände an der Wiesbadenerstraße. Die Körperschaft beschließt mit Zustimmung, einen evtl. Kaufvertrag mit dem Geschäftsführer zu schließen; von einem Erlaß der Straßenkosten kann jedoch nur dann die Rede sein, wenn Mauer keinerlei Wohngebäude an der Straße errichtet. 3) Wahl eines Wahlmannes zur Wahl von Vertretern und deren Ersatzmänner zur Genossenschaftsversammlung der Hess. Raff. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Zeit vom 1. Jan. 1906 bis 31. Dez. 1909. Die Gemeindevorstellung wählt einstimmig zum Wahlmann Herrn Bürgermeister Morach hier. 4) Antrag des Vorstehenden, Herrn Bürgermeister Morach, auf Genehmigung betr. die Vergütung von Arbeiten und Leistungen zur Unterhaltung der Viehpaläste innerhalb der Gemarkung Rombach pro 1906. Es wird die Vergütung bezgl. dieser Arbeiten und Leistungen genehmigt. Hierfür wurde die Sitzung geschlossen.

el. Aus dem Amie Langenschwalbach, 15. Dez. Die in den letzten Tagen abgehaltenen Christbaumverkäufe ergaben allgemein ein befriedigendes Resultat für die betreffenden Wald-eigentümer. Die Preise waren, je nach der Beschaffenheit und dem Wuchs der Bäume sehr verschieden. Es wurden 30-40 A pro 100 kleine Lanne bezahlt; von den großen kostete ein Stück zwischen 50 A und 10 A. Im Dorfe Fischbach lebt zur Zeit noch ein Mann, welcher bereits 91 Jahre alt ist. Er verrichtet fast ohne jede Beschwerden noch Feldarbeit und geht bei gutem Wetter, fest allsonntäglich nach dem 1 Stunde entfernten Bärstadt zur Kirche. Erstlich krank ist er während seines ganzen Lebens nicht gewesen. — Es ist ferner von einigen Berufsgelehrten für Schlangenbad und Umgebung die Gründung einer Gärtnereianstalt (Centrale Hamburg) unternommen worden. Zu Mitgliedern des Vorstandes der Sektion Schlangenbad obiger Rasse wurden die Herren H. Sittmann, R. Gaul und V. Gies gewählt; Kassierer ist Herr Siegert.

h. Rastatt, 14. Dez. Gestern nachmittags kurz nach 4 Uhr entstand im Hause des Spenglermeisters W. Biedig hier ein Raminbrand, der leicht ein großes Brandunglück hätte herbeiführen können. Einige herbeigeeilte Nachbarn konnten glücklicherweise noch die schon mächtig aus dem Schornstein emporsteigenden Flammen durch eine schnell angelegte Schlauchlinie ersticken. — Bei der Volkszählung am 1. d. M. zählte man im Nachbarkorte Holzhausen an der Heide 744 Seelen gegen 710 an 1900, in Delsberg 306 Seelen gegen 302 an 1900.

* Frankfurt, 14. Dez. Von einem wahnsinnig gewordenen Barbier wird berichtet: Der Barbier, der schon seit einiger Zeit ein sonderbares Wesen an den Tag gelegt hatte, kam mit einem Male zu einem Runden, den er gerade rasierte. „Jetzt schneide ich Ihnen den Hals ab!“ Dazu kam allerdings nicht, denn der betreffende Herr verlor den Barbier einen Stoß und sprang vom Stuhle. Der Geisteskranke bedrohte dann noch andere Kunden, bis man sich seiner verscherte. — Der Kellner Rob. Kremer, welcher sich an dem großen Kaiserjubiläum beteiligt und im Café Kampf in der Töngesgasse verhaftet werden sollte und vom ersten Stod durchs Fenster auf die Straße sprang, wurde im städtischen Krankenhaus ermittelt. Da der behandelnde Arzt die durch das Abpringen erlittene Armverletzung für ungefährlich erklärte, wurde er sofort in das Untersuchungsgefängnis übergeführt. Kremer ist der Hauptführer bei den Einbrüchen gewesen. Als jetzt 15 Einbrüche in Untersuchungsgefängnis. Dardweg hat es jugendliche Strolche im Alter von 18-30 Jahren. Der verhaftete Kremer hat tags zuvor, eine Stunde ehe die Polizei im Café Kampf in der Töngesgasse verhaften wollte, Einbruch in die Schreibstube für stollenlose Kaufleute in der Buchgasse und einen zweiten in der Viehfrauenstraße zusammen mit einem gewissen Mitnord verübt. Während in der letzten Zeit täglich Einbrüche vorkamen, ist heute kein Fall zu verzeichnen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* Darmstadt, 18. Dez. Hier sind 2 Delbilder unter altem Hausrat gefunden worden, die eines geringeren Ranges als die Menzels aufweisen. Es sind 2 Portraits, offenbar Familienbilder, dem Jahre 1849 entstammend. Sie sind vollbezeichnet und sehr gut erhalten. Es sind prächtige Stücke, die des Reichers kühne Hand in früherer Zeit schon aufweisen können. Günstiger haben die 2 Bilder auf 100.000 A. taxiert. Der Fund ist, wie das kürzlich im Künstlerhaus in Berlin ausgestellte auch bezeugt wurde, daß Menzels Sachen durchaus nicht bisher überall nach Gebühr bekannt geworden sind.



* Wiesbaden, 15. Dezember 1906.

Etwas vom Schenken.

Schenken und Schenken ist zweierlei, denn es kommt nicht nur darauf an, was man schenkt, sondern vor allem, wie man schenkt. Da nun das Thema „Schenken“ in jetziger vorweihnachtlicher Zeit den Vorzug hat, hochaktuell und damit von allgemeinem Interesse zu sein, wollen wir es nicht unterlassen, uns an dieser Stelle einmal etwas näher damit zu beschäftigen. Völlig wertlos sind die sogenannten Pflichtschenke, wie der Spender unter der Angabe des Preises, welchen er dafür anlegen will, in irgend einem Vazar kauft, ohne Rücksicht darauf, ob der ihm vom Verkäufer empfohlene Gegenstand dem Empfänger noch fehlt oder überhaupt geeignet ist, ihm Freude zu bereiten. Diese letztere Ermäßigung, die dem Schenker erst den idealen Zug, den poetischen Reiz verleiht, fällt bei Pflichtschenkungen völlig fort. Gleichgültig gegeben und gleichgültig oder mit heuchlerischem Danke in Empfang genommen, dienen sie lediglich dem Moloch „Konvention“.

Wenig Freude vermögen auch die kostbaren Geschenke zu erregen, die propheatische Leute ihren minder vom Glück begünstigten Bekannten darbringen. Eine solche Gabe bringt den damit Besetzten in Verlegenheit, denn erstens kann er sich nicht in angemessener Weise dafür revanchieren und zweitens nicht der Brunkgegenstand nicht zu seiner Lebensführung resp. Wohnungseinrichtung; umgekehrt kann uns aber auch wieder völlig wertloser Plunder, den uns ein gutfinancierter Verwandter zum Fest aufstellt, Verdruss bereiten. Wir sehen dem Geschenkförmlich an, wie sein geiziger Käufer, nachdem er sich für das Billigste entschieden, bei der Bezahlung des Gegenstandes unter schweren Seufzern das Portemonnaie gezogen hat. Wahren Wert haben nur die Gaben für uns, aus deren Wahl wir bereits erleben, wie dem Spender daran gelegen ist, uns damit einen schon lange heimlich genährten Wunsch zu erfüllen — Gaben, die ein liebevolles Eingehen auf unsere persönlichen Bedürfnisse und Neigungen verraten. Der einfache Gegenstand, den wir so recht gut gebrauchen können und der uns „schon lange fehlte“, bereitet uns hier mehr Freude, wie irgend eine Kostbarkeit, eine unnütze Nippesache oder irgend etwas, für das wir absolut keine Verwendung haben. Auch Handarbeiten, selbstgefertigte Dinge, bei deren Herstellung sich der Schenkgeber ersichtlich bemüht hat, uns zum Feste zu erfreuen, sind für uns oft von höherem Wert, kurzum, alles was Liebe, Zuneigung und Herzlichkeit uns spendet, erfüllt seinen Zweck, wo aber nur ein gesellschaftliches „Mug“ oder Proprium beim Ausführen des Geschenkes maßgebend war, da wird uns der Dank, den wir dafür schulden und dem wir sonst freudigen Herzens Ausdruck verleihen, zur lästigen Aufgabe.

* Aus dem städtischen Haushaltsplan für 1906. Der ordentliche Etat im neuen Haushaltsplan balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 8.712.123,85 A., der außerordentliche Etat dagegen mit 9.076.068 A.

W. Die deutsch-amerikanische Poesie behandelte gestern abend in der Literarischen Gesellschaft, welche zu ihrem 5. Vortragsabend im Balthasar des Rathauses tagte, Herr Conrad Riels aus St. Louis. Der Vortragende gehörte selbst zu den deutsch-amerikanischen Poeten. Nach der kurzen Begrüßungssprache durch den Vorsitzenden, Herrn Hofrat Meyer, entrollte der Vortragende, ein junger sympathischer Mann, ein interessantes Bild über das Schaffen seiner über dem großen Wasser lebenden Landsmannschaften Poeten. Das Geschick der Heimatlosigkeit könne die nach Amerika in den verschiedensten Zeitaltern ausgewanderten Dichter nie ganz eins mit der neuen Heimat werden lassen. Durch all ihre Schöpfungen zielt sich eine tief empfundene Sehnsucht nach der deutschen Heimat hin. Und gerade dieses Heimweh hat die meisten Deutschen aller Berufsarten zu Dichtern gemacht und ist somit dem deutschen Lied in der zweiten Heimat eine schöne Blüte gegeben. Wenn bis jetzt so gut wie gar nichts von diesen Dichtern in ihrer deutschen Heimat bekannt geworden ist, so ist jedenfalls der Grund darin zu suchen, daß sich die alte Welt bisher wenig darum gekümmert hat. Die deutsch-amerikanischen Poeten haben aber vollen Anspruch darauf. Erst Johannes Scherr hat sich in seiner Literaturgeschichte ihrer angenommen. Die erste Periode der deutschen Dichtung fällt in das Ende des 17. Jahrhunderts, wo religiöse und sonstige Wirren sehr viele zum Auswandern nach den Vereinigten Staaten veranlaßten. Von dieser Epoche nennt Riels u. A. Johann Vastorius und noch zahlreiche andere. Dann waren es die Wirren der 1848er Revolution, vor der wieder vertriebene Schatz in der neuen Heimat suchten. Nun nahm die deutsche Poesie da drüben einen schönen ungeachteten Aufschwung. Zwei der wichtigsten Sänger aus jener Zeit sind Conrad Grätz und Georg Ahms. Namentlich der erstere Dichter malt die Sehnsucht unergleichlich schön, so rührend, daß Kaiser Wilhelm 1. vor dem 70er Kriege bei dem Lesen eines solchen Sehnsuchtsliedes nach der Heimat die Tränen von den Augen rollten. Der Vortragende nennt noch manche andere Poeten aus jener und aus der neueren Zeit. Die älteren besingen meistens die Freiheit und das deutsche Wort sowie nicht zuletzt auch ihr neues Vaterland, während die jüngeren vornehmlich von Liebe und elegischem Heimatweh erfüllt sind. Die mit einer glühenden Begeisterung vorgetragenen Schöpfungen der genannten Poeten durch den Vortragenden bestätigten das von ihm Gesagte in vollem Maße. Besonders fesselnd waren seine eigenen Dichtungen.

* Kanalbenutzungsgebühr. Man schreibt uns von zuständiger Stelle: Die in hiesigen Tagesblättern (nicht dem „General-Anzeiger“, D. Red.) gestern erschienene Mitteilung ist dahin zu berichtigen, daß der Bezirksausschuß nur die zuerst genehmigte Gebührenordnung für Kanalbenutzung vom 25. März 1906 für ungültig erklärt hat, nicht aber diejenige in der abgeänderten Fassung vom 9. September 1905. Darüber, ob das Urteil des Bezirksausschusses (1. Instanz) gerechtfertigt ist oder nicht, wird das königliche Oberverwaltungsgericht, bei dem städtischerseits Berufung eingelegt werden wird, endgültig zu entscheiden haben. Für den Fall der Bestätigung des erstinstanzlichen Urteils würde aber auch nur eine Freistellung von der Gebühr in den Einspruchsfällen eintreten können, soweit die Gebühr auf Grund der zuerst bestandenen Gebührenordnung vom 25. März 1906 für die bezwischen liegende Zeit erhoben worden ist. Die Rechtsbeständigkeit der jetzt in Wirksamkeit befindlichen Gebührenordnung vom 9. September 1905 ist von dem Bezirksausschuß nicht bezweifelt worden und es kann sonach von einer Aufhebung der Kanalbenutzungs-Gebühr keine Rede sein.

* Die Handelskammer schreibt uns: Die Vorschriften des britischen Merchandise Marks Act von 1887 sind ihrem wesentlichen Inhalte nach auch in British Guiana in Geltung. Allen Ausfuhrfirmen ist zu empfehlen, in allen hiernach in Frage kommenden Fällen auf deutschen, zur Einfuhr oder Durchfuhr nach British Guiana bestimmten Waren die Bezeichnung „Made in Germany“ anzubringen.

* Die Wahlen zur Handelskammer. Bei der Handelskammerwahl wurden die ausscheidenden Mitglieder L. D. Jung und Siegmund Heymann wiedergewählt; in Radesheim Herr Weinbändler Albert Altenkirch zu Lorch a. Rh. in Firma Friedrich Altenkirch daselbst, in Höchst a. M. Herr Direktor Bleninger von Griesheim, Herr Kommerzienrat Eugen Doderhoff von Viebrich a. Rh. und Herr Felix Kramer von Höchst a. M.

* Die Bantätigkeit in der Waldstraßen-Kolonie. In der Waldstraßen-Kolonie (Gemarkung Viebrich a. Rh.) hat sich seit 3 Jahren eine rege Bantätigkeit entwickelt und die Einwohnerzahl dürfte auf etwa 3000 Personen gestiegen sein. Vor 1 1/2 Jahren wurde durch die neue Linie der elektr. Bahn Wiesbaden-Infanteriekaserne eine bequeme Verbindung mit der Stadt Wiesbaden geschaffen, der vor kurzer Zeit eine zweite nicht zu unterschätzende durch die „Kaltstelle Waldstraße“ der Staats-Eisenbahnlinie Wiesbaden-Johannisberg nach den Bahnhöfen Wiesbaden gefolgt ist. Es steht zu erwarten, daß die elektr. Bahn in aller kürzester Zeit von der Infanteriekaserne durch die Waldstraße nach der neuen Villenkolonie auf der Abolshöhe und dem Viebricher Wasserturm durchgebaut und hierdurch dem Aufblühen der Kolonie ein weiterer bedeutender Vorstoß geleistet wird. Der vor 3 Jahren gelegten Wasserleitung ist im November d. J. die Gasleitung gefolgt. Diese Anlagen fördern ebenfalls das Aufblühen der Kolonie wesentlich. Aber den größten Dank sämtlicher Bewohner und Interessenten der Waldstraße würde sich die Stadt Viebrich durch die Erbauung des Kanals erwerben. Dieserhalb fand am verflochtenen Montag im Rathsaal zu Wiesbaden eine Besprechung von Haus- und Grundbesitzern statt, in der beschlossen wurde, wegen der sofortigen Herstellung des Kanals, die auch in gesundheitlicher Beziehung durchaus berechtigt ist, mit der Stadt Viebrich in Verbindung zu treten. In den Kanalbaukosten steht der Stadt Viebrich bereits eine nicht unbeträchtliche Summe zur Verfügung und die Interessenten hoffen, da sie zur Zahlung eines weiteren Beitrags zu den Herstellungskosten bereit sind, daß die Ausführung baldigt erfolgt.

* Unfall. Die Sanitätswoche wurde heute vormittag 10.14 Uhr nach dem Empfangsgebäude des Bahnhofneubaus gerufen. Dort war der 33 Jahre alte Maurer Johann Moselen, Waldstraße wohnhaft, abgestürzt. Er hatte sich hierbei Kopfverletzungen zugezogen und mußte dieserhalb ins städt. Krankenhaus gebracht werden.

* Beschlagnahme wurde wieder einmal eine Beschlage der „Welt am Montag“.

* In dem Leichenfund in Sonnenberg erfahren wir, daß sich der tot aufgefundenen Kreisel früher einmal in total betrunkenem Zustand aus dem Fenster gestürzt hat. Im Uebrigen war K. in Gesellschaft der jungen Leute nicht im Bahnhof, sondern in einer Sonnenberger Wirtschaft gewesen. Die Leute nahmen von dort eine gehörige Rausche Schnaps mit in den Wald und haben sich da betrunken. Das Bahnhofsamt also gar nicht in Betracht kommen. Die Leiche wurde am Sonnenberger Waldesplatz an der oberen Platterstraße aufgefunden.

* Kurz vor Redaktionsschluss meldet unser Sonnenberger Berichterstatter: Die Obduktion hat nichts Positives ergeben. Nachdem die Leiche seitens der Staatsanwaltschaft zur Vererdigung freigegeben worden ist, wurde sie gestern beerdigt.

* Kgl. Regierung. Herr Regierungs-Beisitzer Alster ist von der Regierung in Oppeln hierher versetzt worden.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Mitteldeutsche Kreditbank mit dem Sitz in Frankfurt a. M. und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden. Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 31. August 1905 ist das Grundkapital auf 54.000.000 A. erhöht und der § 5 des Gesellschaftsvertrages abgeändert. „Die Erhöhung des Grundkapitals ist durch Ausgabe von 7500 Stück auf den Inhaber lautender Aktien zu je 1200 Mark“ zum Kurse von 112 1/2 Proz. plus 4 Proz. Stückzinsen ab 1. Juli 1905 erfolgt.

* Gütertrennung haben vereinbart: Die Eheleute Schuhmachermeister Philipp Mohr und Maria, geb. Krämer, die Eheleute Kaufmann Johannes Dornbach und Susanne, geb. Wirth, zu Wiesbaden, die Eheleute Architekt Eduard Bonn und Anna Katharina, geb. Bergerhof, zu Wiesbaden, die Eheleute Philipp Karl Denbert, Tagelöhner zu Viebrich, und Anna Maria Theresia, geb. Schwan, die Eheleute Tagelöhner Wilhelm Berghäuser zu Wiesbaden, und Franziska, geb. Geh. die Eheleute Kaufmann Felix Rasch und Katharina, geb. Wittich zu Wiesbaden, die Eheleute Georg Wadenreuter, Burengeschäft, und Henriette, geb. Weiss, zu Viebrich.

* Stiefbrüderlich verfolgt werden: Der Hilfsarbeiter Ludwig Gansert aus Wiesbaden, geboren am 26. August 1873 in Schönberg, Kreis Bensheim. Wegen desselben ist die Untersuchungshof verhängt. G. hat sich bekanntlich Unterschlagungen im städtischen Krankenhaus zu schulden kommen lassen. Es wird ersucht denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und Nachricht zu den Akten 6 J. 1208/05 zu geben. Gerichtlicher Haftbefehl besteht. Beschreibung: Alter: 33 Jahre. Größe: ca. 1,75 Meter. Statur: kräftig. Haare: blond. Bart: blonder Schnurrbart. Gesicht: breit, voll, knochig. Besondere Kennzeichen: breitschulterig. — Der Kaufmann Siegmund Dornbach, geb. am 9. April 1870 zu Eberbreitstein, zurzeit unbekannter Aufenthalts, wegen Verübung einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

* I. Verhaftung. Das Haus Wiesbadenerstraße Nr. 47 in Viebrich (früherer Besitzer J. M. Haas) ist in den Besitz des Herrn Ferd. Wirth (Inhaber der Vill's Weinhandlung zu Wiesbaden), das dem Herrn Wendelin Koll, Jägerstraße Nr. 5 in Viebrich gehörige Haus ist an Herrn C. Gardt zu Wiesbaden und das neuerrbaute Wohnhaus mit Wädrerbetrieb des Herrn Wilhelm Kehler, Waldstraße 16 in Viebrich, ist in den Besitz des dortigen Wädrermeisters Herrn Louis Steinhauer übergegangen.

* An das liebe Christkindchen. Mit der Adresse: „An das liebe Christkindchen im Himmel“ wurde dieser Tage bei der Postanstalt in Cronberg ein Taunus ein Brief aufgegeben und zunächst nach Frankfurt weiterbefördert. Von dort ist der Brief mit dem Vermerk zurückgekommen: „In Anbetracht der herrschenden Fleischnot ausgezogen. Wohn unbekannt. Nikolaus, Viehräger.“ Der expedierende Wohn hat sofort einen anderen Weg eingeschlagen: es ist zu hoffen, daß der Brief doch noch an seine Adresse gelangt.

* Ein freudiges Familienfest konnte der städtische Vorarbeiter Nach im Kreise seiner Familie feiern. Das Ehepaar beging am 12. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit, während gleichzeitig an demselben Tage eine Tochter Hochzeit und die andere Verlobung feierte.

* Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands. In den ärztlichen Blättern werden zur Zeit die deutschen Ärzte vom Direktorium der Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands, Berlin N. 18, Landsbergerstraße 3, aufgefordert, die Errichtung der von dem verstorbenen San.-Rat Dr. Heinrich Guburel-Rißit gestifteten ärztlichen Waisenkasse durch absolute Einfindung einer Liste der Adressen aller ihnen bekannten Arztweibern und ärztlichen Wollwaisen zu unterstützen. Wir erfüllen gern die Bitte des Direktoriums, diese Aufforderung in unserem Blatte weiterzugeben und zweifeln nicht, daß manche Leser und Leserinnen unserer Zeitung sich an dieser Adressensammlung und Zusendung gern beteiligen werden.

Die Sicherung der Bauverordnungen. Gegen den Bauwindel soll ein neuer Gesetzentwurf Stellung nehmen. Es ist dies jetzt der achte, nachdem die ersten sieben immer gescheitert sind. Im Januar 1906 werden die preussischen Handwerkskammern in Berlin zusammentreten, um ihrerseits eingehend über den Entwurf zu beraten. Auch die hiesige Handwerkskammer hatte für gestern nachmittag 5 Uhr die Bauhandwerker und alle Interessenten nach dem „Westendhof“ zu gemeinsamer Besprechung über das aktuelle Thema des Bauwindels eingeladen. Der Einladung war so zahlreiche Folge geleistet worden, daß jeder Platz des geräumigen Saales besetzt war. Nach der üblichen Begrüßung durch den Vorsitzenden der Kammer, der insbesondere seiner Freude über das Erscheinen des Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Justizrat Dr. Bergas, Ausdruck gab, berichtete Herr Handwerkskammersekretär Schröder über den 25 Paragraphen umfassenden Entwurf. Einzelne Paragraphen wurden erläutert und kritisiert. Allgemein ging daraus hervor, daß die Vorschriften in vieler Beziehung noch schärfer sein könnten, um unter dem zurzeit herrschenden großen Bauwindel die Handwerker mit ihren Forderungen sicherzustellen. Der Entwurf sei ein sehr wohl erwogener und er, Richter, sei der Ansicht, daß es ernst mit demselben werden müsse. Die Hauptfrage darin sei: Wie man sich die Forderungen der Bauhandwerker gedacht habe. In dieser Beziehung ist sehr wichtig, daß vor Erteilung der Baugenehmigung auf der Baustelle ein Bauvermerk hinsichtlich der Sicherung der Bauverordnungen eingetragen werden soll. Diese Vorschrift bezieht sich nicht auf bebauten Grundstücke, sondern nur auf Neubauten, weil gerade bei diesen in der letzten Zeit die meisten Mißstände vorgekommen sind. § 4 sagt, wenn ein Fünftel der Baugemeinschaft hinterlegt ist, geschieht die Eintragung des Bauvermerks. Dem Vorstand der Kammer erschien ein Fünftel zu minimal, er ist darum für ein Drittel der Baugemeinschaft. Nicht unwesentlich ist auch der Passus: Wenn die Baustelle höher belastet ist, wie ihr eigentlicher Wert beträgt, so muß die Höherbelastung gleichfalls hinterlegt werden. Das waren die hauptsächlichsten in Betracht kommenden Paragraphen des Entwurfs. In der Angelegenheit äußerten sich auch Herr Justizrat Dr. Bergas und noch verschiedene andere Herren. Erstere beleuchtet den Entwurf, den er noch für zu gering im Interesse der Handwerker hält, vom juristischen Standpunkt aus. Im übrigen war die Diskussion eine recht lebhafte.

Selbstmord. In ihrer Wohnung, Steingasse 21, hat sich gestern Abend die Wäschmeisterin Jennu Endrikat in selbstmörderischer Absicht eine Schusswunde beigebracht. Die Schwerverletzte wurde sofort in das städtische Krankenhaus verbracht, ist aber kurz nachher und zwar um 8 Uhr daselbst gestorben. Ueber das Motiv der Tat ist noch nichts bekannt. Die Lebensmüde ist am 16. April 1884 zu Königsberg in Preußen geboren, also erst 21 Jahre alt.

Vor Taschendiebstahl wird gewarnt! Im Zug 317 am Mittwoch, 13. d. M. hatte ein Taschendieb einer Frau aus Emden in einem Koffer 4. Klasse 55 M. aus der Rocktasche gestohlen. Der Dieb sah neben der Frau. Er ging alsbald aus dem Zug, worauf das Portemonnaie fort und versteckte das Geld in einer geheimen Tasche der Hose. Ein Mann, der neben dem Abort stand, hörte, daß jemand im Abort mit Geld sich zu schäufeln machte. Die Frau merkte alsbald den Verlust ihres Geldes. Man hatte sofort Verdacht auf jenen jungen Mann. In höchster Eile erklärte die Frau unter Tränen dem Schaffner des Zuges, daß ihr das Geld abhandeln gekommen sei. Der Schaffner beauftragte den Wächter des Bahnhofs, wo man ihn in den Badewagen brachte und streng überwachte. In Kassel wurde der Mann durch die telegraphisch in Kenntnis gesetzte Polizei untersucht und man fand das Geld bei ihm vor. Er beteuerte mehrmals dem Inspektor seine Unschuld und meinte, wenn man ihn nicht freilasse, verlange er Schadenersatz.

Erwischte Wilddiebe. Am Mittwoch gelang es dem Gendarmen Kremer von Erbenheim und Manel von Hochheim auf dem Hofgute Weidhausen zwei Wilddiebe abzufangen. Sie hatten sich mit dem Jagdaufsicher Ludwig Wecht von Delfenheim in einem Gebirge des Hofes auf die Lauer gelegt, da fast mit Bestimmtheit zu erwarten stand, daß die Reute, welche eine ganze Anzahl von Hasenjägern gestellt, bei Tagesanbruch ihre etwaige Jagdbeute abholen, beziehungsweise die umgelegten Schlingen wieder aufrichten würden. Nach mehrstündigem Warten erschienen denn auch gegen 9 Uhr zwei Männer, die sich alsbald durch ihre spürbaren Beobachtungen höchst verdächtig machten. Obgleich dieselben die unschuldigen Wanderer markierten — ein Regenschirm und ein Wäddchen sollten einen Gang über Feld andeuten — blieben sie auf Feldwegen und Wäddern wiederholt stehen, und als sie nach stundenlangem Verweilen auf freiem Felde endlich in der Richtung auf Delfenheim weitergingen, eilte man ihnen nach und stellte sie fest. Jagdaufsicher Wecht hatte, während der reitende Gendarm ihnen den Weg abgegriffen, beobachtet, wie sie irgend einen Gegenstand niederlegten. Dieser Gegenstand erwies sich später als eine Kiste, die auseinandergenommen, aber doch mit einer Patrone geladen war. Ein fehlender Verschlußteil der Kiste fand sich in der Tasche des einen Gefangenen. Das Wäddchen, das der Andere trug, enthielt eine Tragtasche mit einem Messer. Von der Benutzungsart der Tasche zeugen die Blutflecken und die am Blut flebenden Hasenbaare. Durch diese gravierenden Beweise für die Wilddieberei veranlaßt, brachte man die Reute nach Hochheim und es stellte sich heraus, daß beide aus Viestraß sind und A l a a s und W e n g a n d t heißen.

Zwei Kummelblättchenpieler. Unser Mainzer D-Correspondent meldet: Der 44-jährige Kellerer Sch. Christoph Brand aus Homburg und der 20-jährige Schmied Ludwig Werner aus Weinbach hatten sich vom Kummelblättchen ernährt. Der Erstere spielte und Letzterer machte den Schläpper. Im Juni trafen sie im Walde von Goldstein zwei reisende Handwerksburschen, denen sie alsbald im Spiel ihr Geld in Höhe von 20 M. und die beiden Taschenuhren abgenommen hatten. Einige Zeit später trafen die Gauner auf dem Wege von Wiesbaden nach Schwalbach zwei Baderburschen, die sie ebenfalls unter allen möglichen Vorspiegelungen auf der Cassiope zum Spiel verleiteten und ihnen 25 M. abnahmen. Die Angeklagten, die schon mehrfach vorbestraft sind, wurden in Mainz verhaftet. Im Gefängnis ließen sie sich ins Gefangeneregister unter falschem Namen eintragen. Brand wurde zu 3 1/2 Jahren Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe ev. 1 Jahr weitere Gefängnisstrafe, Werner zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Straßensperrung. Die Langgasse zwischen Hebergasse und Spiegelgasse wird zwecks Herstellung je einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbadener Karnevalverein Narrenhalla. Also sie tagt doch, die Narrenhalla! Und zwar soll die diesjährige Karnevalssaison recht glanzvoll begangen werden. Die Sitzungen und Maskenbälle finden in der kommenden Karnevalssaison in den sämtlichen Lokalitäten des neu erbauten Kaiserhofes, Dohheimerstraße, statt. Dieses altbekannte bürgerliche Wiesbadener Lokal wird die Karnevalsfreunde noch mehr wie früher dazu animieren, dem Prinzen Karneval in echt bürgerlicher Weise zu huldigen. Das Präsidium hat der feierliche 1. Präsident, Herr Ernst Meuser, durch einstimmige Wahl wieder übernommen. Als 2. Präsident wurde Herr Jakob Fuhr, Goldgasse, einstimmig gewählt. Da die Leitung des diesjährigen Wiesbadener Karnevals in solch tüchtigen Händen ist, darf man sich auf eine fröhliche und gelungene Festungszeit in Wiesbaden freuen. Der Ehrenpräsident, Herr J. Chr. Glücklich, hat auch sein Erscheinen in den Sitzungen zugesagt und wünscht sich auf eine fröhliche und gelungene Festungszeit in Wiesbaden freuen. Der Ehrenpräsident, Herr J. Chr. Glücklich, hat auch sein Erscheinen in den Sitzungen zugesagt und wünscht sich auf eine fröhliche und gelungene Festungszeit in Wiesbaden freuen.

Ein raffinierter Diebstahl wurde in Dohheim von einem bei der Witwe Christian Höbler in Dienst stehenden Knecht namens Hermann Bosh ausgeführt. Mit seinem Fuhrwerk nach Hause kommend, stellte derselbe ein Pferd in den Stall, während er mit dem anderen unter dem Vorwand wieder fortging, dem Knecht bei einer Fuhre vorzuspannen. Diese Vorspannerei hat der Besitzerin doch etwas lang gedauert, zumal das andere Fuhrwerk nach Hause kam, ohne von Bosh etwas zu wissen. Die seitens des Gendarms Heiser ausgenommene Verfolgung blieb erfolglos. Inzwischen ist der Ausreißer mit dem Pferd in Kassel angehalten und festgenommen worden.



Strafkammer-Sitzung vom 15. Dezember 1905

Ein gärtlicher Gatte.

Eines Abends im Monat November kam der Fuhrmann August Eichenheimer aus Diebrich in angetrunkenem Zustande nach Hause. Die Fürsorge für seine Familie, welche aus Frau und nicht weniger als sieben Kindern besteht, scheint ihm wenig am Herzen zu liegen, da seine Frau genötigt war, einige kleine Schulden zu machen. Als der Angeklagte dies erfuhr, mißhandelte er seine Frau mit einem langen, neubefohlenen und genagelten Schachtelstiel, sowie mit einem Stuhle derart, daß sie am ganzen Körper mit Quetschungen bedeckt war. Nicht genug der Rohheit. Nun stieß er seine Frau zu Boden, daß diese den linken Vorderarm brach. Erst nachdem die Polizei einschritt und den rohen Menschen festnahm, trat Ruhe ein. Die Polizei fand die Frau an der Erde liegend vor, aus verschiedenen Kopfverletzungen blutend. Das eine Auge war geschlossen von einem Schlag, welcher von dem Angeklagten geführt worden war. Ohne sonderliche Regung gibt E. seine rohen Taten zu. Es wird auf eine 6monatige Gefängnisstrafe erkannt, wovon 14 Tage für verbüßte Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Samstag, den 16. Dezember 1905.

Zeitweise windig, trübe, doch etwas milder, Regenfälle, aber meist geringere. Genauer durch die Weiburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Hauptstrasse 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

L. M. 100. Bei den preussischen Polizeibehörden stehen, wie bei anderen Zivilbehörden, den ehemaligen Offizieren die Subalternstellen nach Maßgabe der für die Stellenbelegung gegebenen Normen offen. Im Außendienst der Polizeibehörde kommen die Stellen der Polizei-Kommissare (evtl. Polizeileutnants) und höhere Chargen in Betracht. Diese tragen, wenn beritten, Seitengewehr mit Ridscheide, wenn unberitten, solche mit Lederseide mit Gehent. Sie zählen nicht zu den Oberbeamten.

Abonnent Bleichfrage. Senden Sie bitte Beiträge für den Humorist ein. Wir werden verschiedenes davon ausgeben.

A. Sch. 1) Da Sie die Wohnung aus baupolizeilichen Gründen räumen mußten, ist der Vermieter verpflichtet, Ihnen jeden Schaden, auch die Umzugskosten, zu ersetzen. 2) Durchaus nicht. 3) Sie können den Urheber des Eintrages in der „schwarzen Liste“ des Hausbesitzervereins noch heute wegen Verleumdung belangen, wenn nach Ihrer Kenntnis des Eintrages noch keine 3 Monate verfloßen sind.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches: Carl Köstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Ball-Neuheiten

sowie Seidenstoffe jeder Art, porto- und steuerfrei.

Muster umgehend.

Seiden-Grieder-Zürich

Kgl. Hof.

Gesundheitliches.

Weihnachten naht, und wer viel Geschenke zu geben hat, sucht schon jetzt die geeigneten und passenden Gegenstände zu kaufen, wo noch reiche Auswahl, die günstigste Gelegenheit bietet. Speziell Toiletteartikel, wie Bional-Weilchen-Seife, Bional-Taschentuchparfüm, Bional-Crème, Bional-Puder, Dr. Kuhn's Brennnessel-Haarwasser, ff. Toilette-Seifen, die feinsten und herrlichsten Weilchen-Präparate, die existieren, sind angenehme, nützliche Geschenke, und die Fabrik, Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, chemische Werke, Nürnberg, genießen mit diesen Erzeugnissen Weltruf. Fast in allen Städten hat dieses Haus Niederlagen, wo aber nicht erhältlich, sendet die Fabrik auch direkt.



Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763

Weihnachts-Verkauf

haben wir auf nahe u

ämmtliche Schuhwaren eine große

Preis-Ermäßigung

eintreten lassen, die am deutlichsten aus unseren Auslagen in den Schaufenstern Marktstraße, Ecke Grabenstraße, kenntlich wird. Wir nehmen auf Wunsch gerne jedes Paar aus den Regalen heraus.

Als besonders praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen wir

Gummischuhe,

die wir in den ersten Qualitäten zu wirklich mäßigen Preisen offerieren.

die feineren Damen- und Herren-Stiefel, die wir als Spezialität für 8.50 bieten, noch nicht gesehen, sollte vor Weihnachten unsere Auswahl, die wir diesen Monat darin bieten, wenigstens in den Fenstern beachten.

Wer



J. Roth

Nachh. Schuhwarenlager, Marktstraße, Ecke Grabenstraße.



Letzte Telegramme

Arbeiterfürsorge.

Frankfurt a. M., 15. Dezember. Bei Fortsetzung der Beratung der Arbeitervorlage beschlossen gestern, der „A. 3.“ zufolge, die Stadtverordneten, den Monatslohn der Tramwayangestellten um 8.50 M zu erhöhen, während der Magistrat 5 M Erhöhung beantragt hatte. Ferner wurde den städtischen Arbeitern nach dreijähriger Tätigkeit ein Recht auf einen Erholungsurlaub unter Fortzahlung ihres Gehaltes gewährt.

Raasche über Ostafrika.

Berlin, 15. Dezember. Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Raasche hielt gestern Abend im Sitzungssaal des Reichstages einen Vortrag über Ostafrika vor geladenem Publikum. Zugegen waren Admiral Tirpitz, der Erbrprinz zu Hohenlohe-Kronenburg, die Staatssekretäre Kräfte und Niederding, Justizminister Bessler, Oberst Deimling, Reichstagspräsident Graf Ballestrem und Abgeordnete aller Parteien. Prof. Raasche hatte nach dem Zusammenreffen mit seinem Sohne, dem Oberleutnant zur See Raasche, das Schutzgebiet bereits, und er fasste seine Meinung über Ostafrika folgendermaßen zusammen: „Es ist gewiß nicht das schlechteste Stück Erde in Ostafrika, welches uns gehört. In dem vom Bangani durchströmten Gebiete liegt das Hauptkulturfeld für uns. Dort wird ein Hauf produziert, der einen außerordentlich hohen Preis auf dem Weltmarkt erzielt. Kava- und Sesam-Plantagen brachten vor Schar 300 M. Reinertrag. Es wachse dort eine Baumwolle allerbesten Qualität, jedoch bei Ausdehnung der Baumwollkultur auch auf den Süden des Schutzgebietes wir in kurzer Zeit unabhängig werden könnten von der Dyranei der Amerikaner. Wenn in Wilhelmshafen könnten Tausende deutscher Bauern sich eine vortreffliche Existenz gründen.“ Der Vortragende erntete lebhaften Beifall.

Drama im Walde.

Berlin, 15. Dezember. Der „Deutschen Tageszeitung“ wird aus Ostpreußen berichtet, der als waidgerechter Jäger weithin bekannter Graf Nirdach-Sorquitten traf bei einem Jagdgange mit einem berüchtigten Wildhieb zu sammen. Als auf wiederholten Anruf der Wilder das Gewehr auf den Grafen anlegte, gab dieser aus seiner Fernbüchse Feuer. Der auf die Arme gezielte Schuß sah jedoch höher und verwundete den Wilderer tödlich.

Deutschland in China.

London, 15. Dezember. Daily Telegraph bringt die bisher anderweitig unbekannte Meldung aus Peking, daß die chinesische Regierung von ihrem Berliner Gesandten ein Telegramm erhalten habe, worin dieser mitteilt, daß der deutsche Reichskanzler ihn in Audienz empfangen habe und ihm mitteilte, die Gerichte, daß Deutschland ein Auge auf chinesisches Gebiet geworfen habe, seien falsch. Deutschland sei nur bestrebt, seinen Handel auszuweiten. Fürst Wilhelms habe noch hinzugefügt, daß, wenn die anderen Mächte sich chinesisches Gebietes bemächtigen würden, der deutsche Kaiser sofort China verlassen würde. Der chinesische Minister des Aeußeren habe darauf den Gesandten beauftragt, dem Reichskanzler seinen Dank für diese Erklärung auszusprechen. Dasselbe Blatt meldet ebenfalls unbestätigt, daß Deutschland über die Räumung Nanking einen neuen Vertrag mit China beschlossen habe.

Das Ende der türkischen Krise.

London, 15. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel, daß die Pforte und die Botschafter zu vollständigem Einvernehmen gelangt sind.

Englische Flottenbasis.

London, 15. Dezember. Nach einer Meldung des „Standard“ nahm die Admiralität die mit der Einrichtung von Rosyth als Flottenbasis in Zusammenhang stehenden Arbeiten wieder auf. Während des letzten Monats herrschte eine besondere Tätigkeit, nachdem die Arbeiten vierzehn Monate lang fast eingestellt waren.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 15. Dezember. Der Kommandant der Festung Aschka meldet, daß sich die Dase Nero seit dem 12. Dezember im Kriegszustand befinde. Der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr zwischen Nero und Aschabad sei unterbrochen. In Aschka herrsche Ruhe. Nachdem die Cholera in Preußen vollständig erloschen ist, ist die ärztliche Untersuchung der von dort kommenden Personen an der russischen Grenze aufgehoben worden.

Moskau, 15. Dezember. (Pet. Tel.-Ag. über Endfahrungen.) Bei der Station Perowo der Moskau-Kasaner Bahn fand zwischen einer 50 Mann starken bewaffneten Bande und Stationswächtern ein zweistündiger Kampf statt. Die Stationswächter mußten sich zurückziehen. Die Bande, welche 40 Waggons ausgeplündert hat, suchte beim Eintreffen von Militär das Weite.

Warschau, 15. Dezember. Die hiesigen Zollbehörden richteten an die Regierung die Aufforderung, ihre Lage zu verbessern, da sie sonst in den Streik treten würden.

London, 15. Dezember. Nach Petersburger Meldungen ist die Lage in Riga andauernd sehr bedenklich. Es heißt, eine Armee von 100 000 Mann würde nötig sein, um die Ruhe und Ordnung in den baltischen Provinzen wieder herzustellen.

Schwächliche

in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg Dr. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen auffallen.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Jahresverrechnungen zu haben. 907 A. Leicher, Albrechtstr. 46

Für Freiheit und Recht

kämpft die in ihrem 53. Jahrgange stehende altbewährte

Berliner

Volks-Zeitung

Chefredakteur: Karl Vollrath.

Die „Berliner Volks-Zeitung“ mit ihrem reich illustrierten Sonntagsblatt ist die billigste Zeitung, täglich zweimal erscheinend.

Wegen ihres in der ganzen deutschen Presse einzig da stehenden „Arbeitsmarktes“ für jeden Arbeitgeber und Arbeitnehmer nützlich. Interessante Beiträge, moderne Weltanschauung, schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles Weltneuere, unabhängiger und ausführlicher Handelsbericht, Theater, Kunst, Literatur, Kunstgewerbe, Handwerk, Wissenschaft, Schulwesen, Technik, Verkehr. Interessante Romane erster Autoren.

Abonnementpreis bei allen Postanstalten nur 50 Pfennig monatlich oder 2 M. 40 Pfennig vierteljährlich.

Probenummern kostenlos!

Im Roman-Heftchen erscheint im nächsten Quartal der spannende und hochinteressante Roman

Illusionen von Heinrich Köhler.

Annoncen in der weitverbreiteten Berliner Volks-Zeitung anerkanntermaßen von großer Wirkung.

Expedition der „Berliner Volks-Zeitung“ Berlin SW. 19. 1687

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

Badische Presse.

Stammungsort der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Auflage 34,000 Expl.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Jahrespausch ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-40 Seiten stark. Abonnementpreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur M. 1.80.

Probenummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Ans- und Verkaufs-Gesuchen, Gelb- u. Hypothek-Verleihen, Bekanntmachungen, hat immer derjenige, der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt, im Großherzogtum Baden erreicht man dies am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Inserationspreis für die 6spaltige Zeile oder deren Raum nur 25 Pfg. (Meflamen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Inserationsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probeauf, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

Königliche Schauspiele.

19. Vorstellung. 282. Vorstellung. Abonnement A.

Samstag, den 16. Dezember 1905.

Margarethe.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier u. Michel Carré.

Musik von Ch. Gounod.

Aufführungs-Regie: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Elmlad.

Haus: Herr Sommer.
Rephistophiles: Herr Schwegler.
Margarethe, ein Bürgermädchen: Herr Müller.
Valentin, ihr Bruder, Soldat: Herr Weiss-Winkel.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin: Herr Schwarz.
Siedel, Student: Herr Cordes.
Brander, Student: Herr Adam.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Fegen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.

Vorkommende Tänze, arrangiert von H. Walbo.
Akt 2: Balltanz. Akt 5: Paschalle, ausgeführt von dem Corps de Ballet.

Aufang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Ende gegen 10.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Nauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Dezember 1905.

Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billetts gültig gegen Nachzahlung.

Drittes und viertes Gastspiel des Königlich Bayerischen Hoftheaters

Mag Hofpauer.

Liebesjüden.

Ein ländliches Drama in 4 Aufzügen von Josef Werkmann.

Regie: Georg Müller.

Hartheim, Dechant in Altheim: August Weber.
Schauer, Revorgator: Rudolf Bortak.
Birch, Kirchendiener, Schneider und Wirt auf Hofkirchen: Georg Müller.

Sabina, seine Tochter: Gise Rosermann.
Joachim Krieger, Schneider, deren Mann: Kausal Junf.
Walpar, ihr Kind: Elly Krieger.

Gewobron, Tagelöhnerin: Hans Wilhelm.
Der Wochbader Hias, ein Holznecht: Loro Oht.
Dipp, ein älterer Holznecht: Gerbard Salscha.
Hans, ein jüngerer Holznecht: Friedrich Degener.

Erster Bauernburche: Arthur Rhode.
Zweiter Bauernburche: Max Ludwig.

Der Kirchendiener in Altheim: Die Handlung geht auf Hofkirchen im Walde, einer zur Pfarrei Altheim gehörenden, auf einer Bergeshöhe einsam liegenden Wäldchenskirche und im Pfarrhose zu Altheim vor sich.

Zeit: Gegenwart. — Der 2. Aufzug spielt ungefähr 14 Tage später als der 1., der 3. am selben Sonntag Nachmittag wie der 2. und der 4. am nächstfolgenden Samstag.

Joachim Krieger, Schneider: Mag Hofpauer.
Kassendöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

Samstag, den 16. Dezember 1905.

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
1. Ouverture zu „Undine“: A. Lortzing.
2. Alla tura, Rondo: W. A. Mozart.
3. Trauermarsch: F. Chopin.
4. Ouverture zu „Euryanthe“: C. M. von Weber.
5. Holberg-Suite für Streichorchester: E. Grieg.
6. Valse caprice in Es-dur: A. Rubinstein.
7. Abendmusik, op. 3: O. Dorn.
8. Ouverture zu „Die Grossherzogin von Gerolstein“: J. Offenbach.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERN. IRMER.
1. Konzertouverture: A. Kalliwoda.
2. Gnomentanz: E. Hillmann.
3. Fahneneiwe aus „Die Belagerung von Corinth“: G. Rossini.
4. Der Erikönig, Ballade: F. Schubert.
5. Estramadura: F. Leybach.
6. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“: R. Wagner.
7. Derwisch-Chor aus „Die Ruinen von Athen“: L. v. Beethoven.
8. Dividenden, Walzer: J. Strauss.

Sonntag, den 17. Dezember 1905, nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Programm:

1. Symphonie Nr. 3 in Es-dur, op. 55 (Eroica) L. v. Beethoven.
I. Allegro con brio.
II. Marcia funebre: Adagio assai.
III. Scherzo: Allegro vivace.
IV. Finale: Allegro molto.
2. Violin-Konzert in G-moll: M. Bruch.
I. Vorspiel — Allegro moderato.
II. Adagio.
III. Finale — Allegro energico.
3. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“: R. Wagner.

Numerierter Platz 1 Mk.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementkarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangs-türen des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Befleidungs-Akademie

des Zuschneider-Vereins Frankfurt a. M.

Neue Zeil, Löwenapotheke, Neue Zeil.

Größe und renommierteste Zuschneider-Lehranstalt am Plage

für die gesamte Herren-, Damen- u. Wälschschneidererei.

Neue Kurse jederzeit.

Lehrbücher zum Selbstunterricht. — Schnittmuster-Verband.

Stellennachweis kostenlos. Man verlange neuesten Prospekt.

Die Direktion:

Klaum G.

HIRSCHFELD

Telefon
2973.

Langgasse 2.

Lieferant des
Beamten-Vereins.

Ausnahme-Tage — nur bis Weihnachten — in Haushalt-Maschinen.



Fleischhack-Maschinen, best. Fabrikat, emailiert, jetzt nur M.	2.90
Universal- u. Climax-Hackmaschine nur	5.00
Reibemaschinen für Brot, Kartoffeln etc., für grob und fein, jetzt nur M.	1.45
Brotschneid-Maschinen verschiedener Systeme, jetzt nur M.	4.00
Buttermaschinen, in 3 Grössen, von M.	2.30
Pureepressen, sehr praktisch, jetzt nur M.	— .95
Eismaschinen — Blizzard — bestes System, nur M.	6.00
Mayonnaise-Rührschüssel jetzt nur M.	2.85
Nudelschneider — Blitzschneider jetzt nur M.	1.00
Teppichkehr-Maschinen mit guter Borstenwalze u. mit Stiel, jetzt nur M.	8.50
Parquetschrubber mit Polsterwand u. mit Stiel, nur M.	7.50
Wäschemangel — Tisch- und Stehmangel — in bester Qualität, von M.	19.00
Wringmaschinen mit bestem Para-Gummi von M.	10.00

Pendel-Waschmaschine,
die Beste die es giebt, jetzt nur M. 50.00

Bügeleisen, geschmiedet, mit doppeltem Boden für Bolzen, jetzt nur M.	2.25
Glühstoffeisen, Kohleneisen jetzt nur M.	2.50
Küchenwagen 30 Pfd. Tragkraft, mit Stellvorrichtung, jetzt nur M.	2.00
Tafelwagen, 5 und 10 Kilo Tragkraft, in jeder Ausführung, jetzt von M.	5.25
Messerputzmaschine, ganz neue Konstruktion, auf Brett, jetzt nur M.	8.50



Kölner Tageblatt

Ämtliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage ca. 30 000. 41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2mal in 2—5 Bogen grössten Zeitungsformats mit illustrirter beiläufiger Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“

ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises — vierteljährlich Mk. 3. — — die beliebteste u. verbreitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ I. Ranges.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reklamezeile;

bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mark 120 beigelegt.

Probenummern gratis und franko.

Köln am Rhein, Stollgasse 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“

Verlag der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. Dietz & Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei. 1692



Heute werden

5 Pferde

(La nut Ia)

prima Qualität aufgezogen.

M. Dreffe, Zubaber: Hugo Kessler,
17 Hellmündstraße 17.
Telephon 2612.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. ds. Mts., Nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsbüro, Kirchgasse 23 hier, öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung:

Tapeziererleinen, Sofas, Schreibstische, ca. 13 Meter Herren-Kleiderstoffe, Spiegel, Spiegelgehäuse, Bücherwände, Chaiselongues, Oelgemälde, Tische, Stühle, Nachttische, Waschkommoden mit Marmorplatten, Felle, Flurtoilette, Etageren, 2 Tür. Kleidergehäuse, Kommoden, Kleiderständer u. dergl. mehr. 3715

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte Neuheiten in allen Facetten, Plastron, Regatta, Schleifen, grosse Deck-Cravatten, Selbstbinder, empf. in g. Stoffen u. bill. Preisen

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

9653

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis

Konfekt. Buttergebäckenes v. Pfd. 80 Pfg., M. 1.20 Kaiser-Walronen v. Stf. 5 Pfg., Ausgebäckenes M. 1.10, Walronen M. 1.60, Schokolade u. Biscuits bei Pfund-Abnahme en gros-Preise. Spezialität: Haselnüsse und Honigkuchen. 2945 Brot- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb

F. Zimmermann, Morikstr. 40.
Telefon 2154.

Berliner Neueste Nachrichten.

25. Jahrgang

Wollen Sie eine große politische Tageszeitung lesen, die zur Zeit eine der beliebtesten und gelesensten ist und mit im Rufe steht, die

Viellingszeitung der gebildeten Stände zu sein, so abonnieren Sie die täglich 2 mal erscheinenden

Berliner Neuesten Nachrichten,

mit ihren 6 Gratisbeilagen:

1. Deutscher Hausfreund, illust. Sonntagsbeilage von 16 Seiten mit Romanen, Novellen und einer Spiel- und Rätselleide für die Familie.
2. Land- und Hauswirtschaft. Beilage f. praktische Ratsschlüsse.
3. Mode u. Handarbeit, Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnittmusterbogen.
4. Verlosungsblatt für Wertpapiere.
5. Sommer-Kursbuch und
6. Wandkalender.

Abonnementspreis: 5,50 M. vierteljährlich 1,84 M. monatlich.

Im Feuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint im vierten Quartal 1908 als Erstausdruck der neueste Roman des bekannten und gern gelesenen Schriftstellers **Carl Julius Rodemann „Blinde Liebe“.**

Verlangen Sie Probenummern umsonst u. portofrei von der 1693

Hauptexpedition der Berliner Neuesten Nachrichten, Berlin SW. 11, Königsgräber-Straße 41/42.

Schuhwaren-Haus

W. Ernst, Metzgergasse 15,

empfiehlt zur bevorstehenden **Herbst- und Winter-Saison** sämtliche eingetroffenen **Neuheiten**

in grösster Auswahl.

Spezialität:

Hohe Wasserstiefel in Kalb- und Rindleder, Arbeiterschuhe, Militärstiefel etc.

Grüne Rabattmarken!

9068

Bis Weihnachten dauert unser Schuhwaren-Sonder- Angebot zu auffallend herabgesetzten Preisen!

Solange die Vorräte reichen empfehlen wir:

Herrn-Zugkiesel
mit Befag, ferniges Wichleder **3.90 M.**

Damen-Zugkiesel
äußerst strapazierfest **2.90 M.**

Euch-Hens-Schuhe
mit Filz und Ledersohle für Herren **1.15 M.**, Damen **0.88 M.**

Damen-Malton-Schuhe
mit harter Filzsohle **1.40 M.**

Damen-Federschuhe
warm gefüttert, mit Leder-
sohle und kleinem Absatz **2.25 M.**

Filz-Schnallenkiesel
m. Friesfutter, kräftiger Leder-
sohle, sehr warm und bequem
für Herren **3.00 M.**, Damen **2.50 M.**

Knaben- und Mädchen-Schnallkiesel
kräftiges Kalbleder, unverwundliche Qualität,
Größe 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35
Preis **3.50 3.60 4.00 4.40 4.80**

Kinder- und Mädchen-Knopfkiesel
gute Schnallkiesel,
Größe 22-24 25-26 27-30 31-35
Preis **1.90 2.50 3.00 3.50**

Ausserdem grösste Auswahl in allen erdenkbaren Schuhwaren zu bekannt billigen Preisen!

Gummi-Schuhe, Pa. Fabrikate unter Garantie für Haltbarkeit!

Conrad Tack & Cie.

BURG b. Mgdg.

Aelteste und
bedeutendste

Schuhwaren-Fabrik Deutschlands,

welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft: **Wiesbaden, 10 Marktstrasse 10.**



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
dass unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Gross-
mutter, Schwägerin und Tante

Frau Johannette Dehwald Wtw.,

geborene Porsperger,

am 13. ds. Mts. sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Leichenfeier findet Samstag Vorm. um 11 Uhr im Sterbehause, Lehr-
strasse 25, Einäscherung Nachm. 4 Uhr im Krematorium in Mainz statt. 3706

Karl Fischbach, Schirmfabrik.

Grosses Lager • Anfertigung • Ueberziehen
und alle Reparaturen

Kirchgasse 49,

am Kopf der Marktstrasse.

3077

J. Mössinger, Langgasse 5.

Uhren und Goldwaren.

Weihnachtsverkauf zu außergewöhnl. billigen Preisen.

Bitte mein Schaufenster zu beachten!

3687

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. Dezember cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstrasse 5 hier:
1 Schreibtisch, 1 Schreibsekretär, 2 Kleiderschränke,
1 Weisszeugschrank, 1 Kommode, 1 Vertikow, 2 Sopha,
1 Gaslüster u. s. w.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Sonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Vorkstrasse 14.

3740

Fleisch-Abschlag.

Ia Qualität Rindfleisch Pfund 64 Pfg.

3733 Grabenstrasse 4. **Jakob Rahn.** Grabenstrasse 4.



**Zum Jägerhaus, Schiersteiner-
strasse 62.**

Heute Samstag, morgen Sonntag großes

Schlachtfest

wozu einladet **W. Karst.**

3738



Zur Burg Scharfenstein,

Niederstrasse 8.

Heute Samstag **Metzelsuppe.**

Morgens: Weißfleisch mit Kraut und Bratensauce.

Es ladet herzlich ein

Justus Hess.

3741



Restauration Deutsch-Eck,

Ranenthalerstrasse 24.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet

Carl Dörr.

3748



Gasthaus zum Jägerhaus,

Clarenthal.

Samstag, den 16., u. Sonntag, den 17.: **Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet **Vermann Dahn.**

3793

100 goldene Damen-

Uhren (Gelegenheitskauf),
früherer Preis M. 25, 30,
35, jetzt M. 15, 18, 20,
silberne Damen-Uhren, früher
M. 15, 18, 20, 25, jetzt
M. 8.50, 10, 12, 15,
Halsketten, lange, früher M.
7, 9, 12, jetzt M. 3.50, 5, 6.

100 silberne Herren-

Uhren, früher M. 18, 21,
25, 30, 35, jetzt M. 9, 12,
14, 18, 20, verkaufe so
lange Vorrat reicht. 3711

Anziehen gestattet.

Schwalbacherstrasse 30,
1 Etage, Alleeseite.

**Mainzer
Möbelhaus**
Schwalbacherstr. 12.



Dieser Sophatisch kostet

nur 15 Mk.

Alle anderen Möbel zu bedeutend
ermäßigten (spottbilligen)
Preisen. 3719

**Witz, das neue Naturheiler-
fahren (2 Bände), fast neu,
statt 12 M., für 5 M. zu verk.
Näh. in der Exp. d. Bl. 3734**

Büchelunterricht

wird gründlich erteilt.

3734

Vermannstr. 7. Etb. 1.

Freitag.

**Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges
Fleisch dreier Ochsen (50 Pf.), eines Schweines, roh (50 Pf.),
gehacktes Schweinefleisch (40 Pf.), gekochtes Rindfleisch (25 Pf.).
Fleischverkaufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereiter, Bier-
und Kaffeehändlern) ist der Verkauf von Fleisch verboten. 3722**

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

3736

Deutscher Hof, Goldgasse.

Sonntag, den 17. Dezember, von 4 Uhr ab:

Preisaukregeln von Gänsen und Hasen.

**„Wahlheim“, „neuer Pächter“,
Deutscher Hof, Goldgasse.**

Für die bevorstehenden Winterfeiern etc. empfehle meinen
geräumigen Saal, circa 300 Personen fassend,
nebst verschiedenen Kellerräumen, die sich besonders für Versammlungen,
Bereine etc. sehr gut eignen. 3739

Fleischabschlag.

Morgen Samstag wird ein prima Rind
ausgehauen, das Pfund 56 Pfg.

3737 **Albrechtstrasse 46, Torfahrt.**

Achtung! Nach Schierstein.

Herzlichsten Glückwunsch unserm Freund Abraham.
Ungeannt — doch bekannt — aber nicht verwandt
Dein bester Freund. 3742

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritianstraße 2.

Nr. 294.

Samstag, den 16. Dezember 1905.

20. Jahrgang.

Einseitiger Theil

Bekanntmachung.

Das Militär-Erbschaft für 1906 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

- a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1886 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
 - b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und
 - c) sich zwar gestellt, aber ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,
- hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1906 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle im Rathaus, Zimmer Nr. 28 (1. Stock) nur vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:

1. Die 1884 und früher geborenen Militärpflichtigen.
Dienstag, 2. Januar 1906 mit den Buchstaben A bis einschl. C.
Mittwoch, 3. Januar 1906 mit den Buchstaben D bis einschl. F.
Donnerstag, 4. Jan. 1906 mit den Buchstaben G bis einschl. I.
Freitag, 5. Januar 1906 mit den Buchstaben J bis einschl. L.
Sonntag, 6. Jan. 1906 mit den Buchstaben M bis einschl. P.

2. Die 1885 geborenen Militärpflichtigen.
Montag, 8. Jan. 1906 mit den Buchstaben A bis einschl. D.
Dienstag, 9. Jan. 1906 mit den Buchstaben E bis einschl. H.
Mittwoch, 10. Jan. 1906 mit den Buchstaben I bis einschl. L.
Donnerstag, 11. Jan. 1906 mit den Buchstaben M bis einschl. P.
Freitag, 12. Jan. 1906 mit den Buchstaben Q bis einschl. R.
Sonntag, 13. Jan. 1906 mit den Buchstaben S bis einschl. V.

3. Die 1886 geborenen Militärpflichtigen.
Montag, 15. Jan. 1906 mit dem Buchstaben A.
Dienstag, 16. Jan. 1906 mit den Buchstaben B, C, D.
Mittwoch, 17. Jan. 1906 mit den Buchstaben E, F.
Donnerstag, 18. Jan. 1906 mit den Buchstaben G, H, I.
Freitag, 19. Jan. 1906 mit dem Buchstaben J.
Sonntag, 20. Jan. 1906 mit dem Buchstaben K.
Montag, 22. Jan. 1906 mit dem Buchstaben L.
Dienstag, 23. Jan. 1906 mit dem Buchstaben M.
Mittwoch, 24. Jan. 1906 mit dem Buchstaben N, O.
Donnerstag, 25. Jan. 1906 mit dem Buchstaben P.
Freitag, 26. Jan. 1906 mit dem Buchstaben Q, R.
Sonntag, 27. Jan. 1906 mit den Buchstaben S, T, U.
Montag, 29. Jan. 1906 mit den Buchstaben V, W, X, Y.
Dienstag, 30. Jan. 1906 mit den Buchstaben Z, A, B.
Mittwoch, 31. Jan. 1906 mit dem Buchstaben C.

Die nicht hier geborenen Militärpflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsurkunde und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Lösungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsurkunden werden von den Führern der Zivilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgesellen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Diensthofen, Haus- und Wirtschaftsbearbeiter, Handlungsdiensten, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Lehrlinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gesehenspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige welche im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungscheines zum Seefahrtswesen sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorstand der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von S. S. S. hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beantragen, haben die besagten Anträge bis zum 1. Februar 1906 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Dezember d. Js., mittags 12 Uhr, sollen zwei an der Walfischstraße belegene städtische Baupläne von ca. 743 bzw. 800 Quadratmeter Flächengröße in dem Rathaus, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Versteigerungsbedingungen und Situationszeichnung liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 5. d. Mts. erfolgten 15. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4 Prozent, jetzt 3 1/2 prozentige Stadtanleihe Buchstabe A vom 1. Juli 1891 von 2340000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A I à 200 M. Nr. 15 28 66 80 94 122 163 199

Buchstabe A II à 500 M. Nr. 40 41 56 131 290 214 301

Buchstabe A III à 1000 M. Nr. 7 64 119 157 188 198

Buchstabe A IV à 2000 M. Nr. 57 86 144 182 239

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1906 gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkassette, bei der Königlich Preussischen Staatsbank (Preussische Staatsbank) zu Berlin oder bei der Dresdener Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Juli 1905:

Buchstabe A III Nr. 1083 über 1000 M.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 5. Dezember 1905 erfolgten 19. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2 prozentige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1800000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T à 200 M. Nr. 8 89 71 92 164 195 264 325

Buchstabe U à 500 M. Nr. 18 20 88 80 104 127 189 227

Buchstabe V à 1000 M. Nr. 11 28 93 124 167 257 317 375

Buchstabe W à 2000 M. Nr. 37 86 184 140 155 185

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1906 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassette hier oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 5. Dezember 1905 erfolgten 22. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4 Prozent, jetzt 3 1/2 prozentige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3088200 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe P à 200 M. Nr. 4 26 61 66 114 169 179 198

Buchstabe Q à 500 M. Nr. 15 40 78 97 140 178 200 264

Buchstabe R à 1000 M. Nr. 4 45 61 97 120 149 200 225

Buchstabe S à 2000 M. Nr. 21 47 80 106 153 178 205

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1906 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassette dahier, bei dem Bankhaus E. Reichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Juli 1905:

Buchstabe P. Nr. 613 über 200 M.

Q. Nr. 139 168 und 790 über je 500 M.

R. Nr. 104 und 534 über je 1000 M.

S. Nr. 124 und 392 über je 2000 M.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1905.

Der Magistrat.

Absize-Rückvergütung.

Die Absize-Rückvergütungen aus vorigem Monate sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbetätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einzelmehre, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhaltenen Absize-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1905.

Städt. Absizeamt.

Bekanntmachung.

betreffend die Abgabe feldgerichtlicher Taxen.
Die Grundbesitzer in der Stadt- und Feldmarkung Wiesbaden werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach erfolgter Einführung des Grundbuches, Taxen des Feldgerichts nur aufgrund eines vorgelegten Auszugs aus dem Grundbuche abgegeben werden.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1905.

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Fleischer-Vereinsgenossenschaft sind für den hiesigen Bezirk für die Zeit bis 1. Oktober 1906 gewählt:

a) als Vertrauensmann:
Julius Matern, Fleischermeister, Wiesbaden, Bismarckring 20, an Stelle des ausgeschiedenen Fleischermeisters Herrn. Weidmann,

b) als Stellvertreter:
Franz Klink, Fleischermeister, Wiesbaden, Große Burgstraße 8, an Stelle des zum Vertrauensmann gewählten Fleischermeisters Julius Matern.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1905.

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).
Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Öffentliche Ausschreibung

der Glaserarbeiten (Los 1: Neuere Oberlichte und Kuppel) für den Kurhaus-Neubau zu Wiesbaden.

Zeichnungen und schriftliche Unterlagen können im Baubüro des Kurhaus-Neubaus hier von 9—12 Uhr und von 3—5 Uhr eingesehen werden. Die schriftlichen Unterlagen sind gegen Erstattung der Herstellungskosten ebenfalls erhältlich.

Verstorbene und mit der Aufschrift: „Angebot für die Glaserarbeiten Los 1 des Kurhaus-Neubaus Wiesbaden“ versehene Angebote sind bis

Dienstag, den 19. Dezember 1905, vormittags 12 Uhr, im Baubüro des Kurhaus-Neubaus einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verbindungsformular und rechtzeitig eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 8. Dezember 1905.

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Bedingungen zu geben, nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmittelglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1906 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum

20. Dezember d. Js. schriftlich mitzuteilen.

Wiesbaden, den 9. November 1905.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verarbeitete frische, gefasene und geräucherter Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Kindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Absize-Rückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Absizeordnung) eingehalten werden.

Die Absize-Rückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch

a) Ochsen, Kühen, Kindern, Stieren, 3,5 M.

Kälbern, Hammeln und Schafen 2,5 M.

b) Schweinen 2,5 M.

Gewichte unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R. O. S.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Absizeamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Dezember 1905 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30
Dona Fr. Triest

Aegir, Thalemannstrasse 5.
Weingartner Kgl. Hofkapell-
meister München

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
Schlosser Fr. London

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Franken Ing. m. Fr. Warschau

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
von Rotenhan Freifrau
Eyrichshofen

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Breme Kfm. Berlin
Mauss Frankfurt
Bräuer Fr. Dortmund

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Wolfsohn Kfm. Berlin

Einhorn
Marktstrasse 35
Seyfried Kfm. Köln
Sante Kfm. m. Fr. Paris
Kusel Kfm. Leipzig

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Krongold Kfm. m. Fr. Warschau

Erbrprinz Mauritiusplatz 1
Böle Kfm. Borsdorf

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Sternheimer Kfm. Hanau
Schroder Fabrikant Oberlahn-
stein
Wahl Kfm. Ludwigshafen
Nürnberg Kfm. Erfurt

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Steinhardt Kfm. Newyork

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 26.
Augenstein Kfm. Neustadt
Hanika Franksurt
Rheinbold Kfm. Köln

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Brötz Kfm. Limburg
Jacobi Kfm. Köln
Hirsch Wien
Böhm Kfm. Berlin
Bönniger Kfm. Limburg
Gries Kfm. Heiligenstadt
Keipounoff Fr. Rent. Berlin
Nies, St. Louis

Happel, Schülerplatz 4.
Färber Kfm. Elberfeld
Witthe Kfm. Köln

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Wicke Kfm. Bremen

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Plaut Fr. Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Panzer Meran
Bullen m. Tocht. Speyer

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Bodenstab Dir. Hannover
Levison Rechtsanwalt Düssel-
dorf
Hepp Fabrikant Pforzheim
Karstens Kfm. Hamburg
Bachrach Kfm. Berlin
Gött Fr. Rent. Gütersloh
Steinberger Kfm. San Franzisko

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Schmitz Rio de Janeiro

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Schöndorff Rent. Düsseldorf
Krauth Ing. Dortmund
Wood Rent. m. Fr. Amerika
Jonas Dr. Heidelberg
Henning Rent. Düsseldorf

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Knips Kfm. Ahrweiler

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Basse Katzenelnbogen
Schäfer Osterspai
Müller Stad. Kreuznach

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Abals Stad. Darmstadt

Quisiana, Parksstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
André Fr. Prof. Marburg
von Röder Freifrau Erfurt

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Stoerzenbach Kfm. Fürth
von Humans Rent. Rastatt
Kohler Bankier Koblenz
Brunns Kfm. Koblenz

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Seeborn m. Fr. Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Dreiseidl Fr. Metz
Borkowitz Ing. m. Fr. u. Bed.
Metz

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Wirtz Elberfeld

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
von Prittwitz Leut. Darmstadt
Pethge Dr. med. Zwickau
Helner Kfm. Köln
Raht Justizrat Dr. Limburg
Claeter Kfm. Gand

Union, Neugasse 7.
Liebermann Kfm. Weida
Bichter Kfm. Dillenburg
Pepler Biedenkopf

Viktoria Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Wolff Geh. Kommerzienrat m.
Fr. Erfurt
Heinspel m. Fr. Frankfurt

Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Gross Bürgermeister Offenbach
Sträter Kfm. Niederellendorf
Ostastner Kfm. Aachen
Hoffmann Baumeister Herborn
Schultz Rent. Oberlahnstein

In Privathäusern:

Privathotel Balmoral,
Bierstädterstrasse 3
Wandowska Fr. Berlin
Sedmack Fr. Straassburg
Krause Fr. Stettin
Otzen Geh. Regierungsrat Prof.
Berlin
Crawford Fr. London
Crawford Fr. Bonn
Nalmska Fr. m. Gesellsch.
Warschau

Marktplatz 5
Schereschemsky Kfm. m. Fr.
Grodno
Privathotel Splen-
dide, Rheinstrasse 18
Hausehold Baumeister Berlin
Taunusstrasse 33-35.
Klasberg Kfm. m. Fr. Pinak
Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Wahlen Kfm. Köln

Dienstboten-Abonnement

des städtischen Krankenhauses.

Die Dienstherrschaften setzen wir hierdurch in Kenntnis, daß vom 1. Dezember 1905 ab die Abonnementkarten bei unserer Kasse eingelöst werden können. Diejenigen Karten, welche bis zum 1. Januar 1906 noch nicht abgeholt worden sind, werden durch unsere Kassenboten zugestellt. Neuansmeldungen von Abonnements seitens der Herrschaften, welche unserer Einrichtung noch fern stehen, werden jetzt schon von der Krankenhauskasse entgegengenommen. Wiesbaden, den 20. November 1905.

5432 Städt. Krankenhaus.

Bekanntmachung

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unversierten Straßen des Stadtbezirks für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat. Wiesbaden, den 20. August 1903. Der Magistrat.

Verdingung

Die Lieferung und Anbringung von 32 Stück Doppelarmen mit Glühlichtgarnitur in 8 Klassen der Mittelschule an der Rheinstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden. Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verdieselte und mit der Aufschrift „G. H. 20“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 19. Dezember 1905, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1905.
3462 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Nichtamtlicher Theil

Verpachtung.

Montag, den 18. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, werden die Domänengrundstücke, Kartenblatt 64, Parzelle

Nr. 252 „Rechts dem Schiersteinerweg“, 3. Gew., 1 a, 53 qm
Nr. 119 „Rechts dem Schiersteinerweg“, 3. Gew., 1 a, 53 qm
Nr. 253 „Rechts dem Schiersteinerweg“, 3. Gew., 1 a, 53 qm
als Lagerplätze vom 1. Januar 1906 an, auf die Dauer von 7 Jahren an Ort und Stelle öffentlich verpachtet. Die Parzellen hatte bisher Frau Ferdinand Dormann Bw. in Pachtung.

Sammelpunkt: An der Kreuzung der Schiersteinerstr. und alt n. Schwalbacher Bahnlinie.
Wiesbaden, den 13. Dezember 1905.
3635 Königlich Domänen-Rentamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, 17. Dezember. — 3. Advent.

Artikelfirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Jemendorf. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Vikar Weber. Am 8. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Schüller. Verdingungen: Herr Vikar Weber wohnt Schützenhofstraße 14. Mittwoch, Abends 6—7 Uhr Orgelfonzert. Eintritt frei.

Bergkirche.

Evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Am 8. Woche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Verdingungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Jugendfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission. Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Grein.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Mission-Jugendfrauen Verein. Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Neufirchengemeinde. — Ringkirche.
Früh-(Jugend-)gottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ringhausen. Nach der Predigt Ordination des Pfarramtskandidaten Lang durch Herrn General-Superintendenten Dr. Maurer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Am 8. Woche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Ringhausen. Verdingungen: Herr Pfarrer Friedrich.
Im Gemeindehaus an der Ringkirche 3 finden statt: Sonntags von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Sonntags, Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung des Sonntagsvereins. Jedes evangel. Dienstmädchen unserer Gemeinde ist dazu eingeladen und herzlich willkommen.

Freitag Nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunde des Viktoria Vereins. Christliches Heim, Herderstraße 31, p. 1.

Sonntag, Abends 8—9.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch, Abends 8.30—9.30 Uhr: Christl. Versammlung für Mädchen und Frauen.

Zu diesen Versammlungen wird herzlich eingeladen.
Kapelle des Paulineerklosters.
Sonntag, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Vikar Hauke. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4.30 Uhr: Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Christlichen Vereins junger Männer. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Hinteres Haus, 1. Et., kleiner Saal.
Sonntag nachmittags 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 6 Uhr: Andacht. Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung. Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Psalmensproben. Freitag, Abends 8.30 Uhr: Freier Verkehr. Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.
Christlicher Verein junger Männer. Solidarität: Bleichstr. 3, 1.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung. Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier. Montag, Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung. Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abteilung. Donnerstag, Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. Freitag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Verein vom blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstraße 13.
Sonntag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Katholische Kirche.

3. Adventssonntag. — 17. Dezember 1905.

Erntedankfest.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage, gebotene Fast- und Abstinenztage.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Hl. Messen: 6, 7, hl. Messe mit Predigt 8, Kindergottesdienst (Ant.) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr. Während derselben bringt der Kirchenchor einige Chöre zum Vortrag. Der Ertrag der Kollekte ist für eine Weihnachtsgabe für dessen Knabenchor bestimmt.

Wegen des Erntedankfestes wird im Hochamt nach der hl. Wandlung „Großer Gott“ gesungen.

Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht (501). Abends 6 Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang (533).

Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.30 Uhr sind Koratemesen. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10, 7.45 (7.40) und 9.30 Uhr.

Sonntag 4 Uhr Solbe.
Beichtgelegenheit: Samstag Nachmittags 4 bis 7 und nach 8, sowie am Sonntag morgen von 6 Uhr an.

2) Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher heil. Kommunion der Ekkommunikanten 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang (531). An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.45 sind Schulmessen.

Sonntag 4 Uhr Solbe, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Waisenhauskapelle Platterstraße 5. Donnerstag 7 Uhr hl. Messe.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 23.
Sonntag, 17. Dez.: vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Pfarrer Reisinger.

Evangel.-luther. Gottesdienst. Rheinstraße 54.
Sonntag, 17. Dez., vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pf. A. Jäger.

Baptisten-Gemeinde, Drankstraße 54, hinterh. Gart.
Sonntag, den 17. Dez., vorm. 9.30 Uhr: Predigt. „Wer Jesus Gottes Sohn?“ Nachmittags 3.30 Uhr: Sonntagschul-Schulfeier im Saale Heienstraße Nr. 25. Eintritt frei.

Togheim, Karrenweg Nr. 11, abends 8 Uhr: Gottesdienstliche Versammlung. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht. 9.30 Uhr: Männerchor. Donnerstag, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.

Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.
Friedrichstraße 36, hinterh. Haus.
Sonntag, den 17. Dez., vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag abends 8.30 Uhr: Singstunde. Prediger Chr. Schwarz.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.
Sunday Services: Celebration of of Holy Eucharist, 8.30: Matins and Choral Celebration, with Sermon: 11. Children's Class.

4: Evensong and Litany: 5. Public Instruction in Church: 6. Holy Days and Week-days: Daily Celebration preceded by Matins at 8* except Wed and Fri. Matins and Litany: 10.30. Celebration: 11. No service on Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirchensteuer.

An die Zahlung der Rückstände für 1905/06 wird hiermit erinnert. Mit 15. Dezember d. J. hat das Mahnverfahren zu beginnen.

Wiesbaden, den 18. November 1905.
Die kath. Kirchenkasse.

General-Anzeiger

für Thüringen und Franken
in Coburg.

Gratis-Wochenbeilage:
„Am häuslichen Herd.“

Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement
Mark 1.20 pro
Bierteljahr.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Anzeigen-Preis:
15 Pfg.
im Inseratenteil.

Anzeigen-Preis:
40 Pfg.
im Reklameteil.

Verlangen Sie
Probenummern.

Verlangen Sie
Probenummern.

1688

Das Wiesbadener Rundreisespiel

ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in zweiter Auflage erschienen ist, u. sollte bei keiner Weihnachtsbescheerung fehlen. Höchst belehrend und amüsant.

Weihnachtsbescheerung

Preis 3 Mark.

Eigene Erfindung und Verlag der Spielwarenhandlung von

H. Schweiger, Großh. Puzemb. Großh. Ruffsch. Hoflieferant.
13 Ellenbogengasse 13.

Parketbodenfabrik Liefert Parket- & Riemen-Fussböden in allen Preislagen. Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.	W. Gail Wwe., Biebrich & Wiesbaden.	Bauschreinerei Specialitäten: Zimmertüren Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen. Vertreter: Chr. Hebinger. Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20. Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4. Bestellungen werden auch entgegen genommen durch Ludwig Becker, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 14.7
---	---	--

Ausverkauf.

Wegen Umzugs verkaufe ich

Stahl-, Nickel- u. Silberwaren
(nur Fabrikate erster Firmen) zu äusserst billigen Preisen. 3561
Wilh. Kupke, Marktstrasse 29.

Wiesbadener Bürsten- und Pinsel-Fabrik

en-gros

mit Kraftbetrieb

en-detail.

von **Heidemann & Cie.**

Telefon 2674. — Telegramm-Adresse: Heidemann-Wiesbaden.

Fabrik und Musterlager: Dotzheimerstrasse 62

Verkaufsstellen: **Bismarckring 17** und **Wellritzstrasse 10.**

Fabrikation aller Arten

Bürsten, Besen, Schrubber und Pinsel

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Sämtliche ins Fach schlagende
Brausartikel.

Ausbessern von Flaschenpül-Apparaten.

Spezial-Artikel für Haushaltung, Gewerbe und Industrie.
Prompte Bedienung.

Billige Preise. 216

Bürsten-Hölzer etc. etc.
in eigenem Sägewerk, gebohrt und
ungebohrt.

Verkauf von
Anzündeholz
und prima rein buchones

Räuchermaterial
für Metzgereien.

Die Zigarren-Grosshandlung von **Adolf Haybach** empfiehlt:

8 Stück Negros	20 Pfg.	10 Stück Arma	36 Pfg.
7 " Industria		" Hab die Ehr	38 "
5 " La flor		" Dofama	42 "
6 " Elegant		" Marga	45 "

in Kistchen von 100 Stück billiger. Preislisten und Proben auf Wunsch.
Etwa 70—80 Kistchen zurückgesetzter Zigarren gebe zu Einkaufspreisen ab.

Adolf Haybach, Hellmandstrasse 43.

1087



Uhren- und Goldwaren

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wecker von 2.50 Mk. an, Regulateure von 7 Mk. an.

Taschen-Uhren von 4.50 Mk. an

bis zu den besten Qualitäten.

2737

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bettelagen

per Meter von Mk. 1.30 bis
Mk. 6.75

Armtragbinden von
80 Pf. an

**Augen-, Nasen- und
Ohren-Douchen und
Spritzen** von 25 Pf. an
**Augen- und Ohren-
klappen und Binden.**
Badesalze, wie:

Kreuznacher Mutterlauge-Salz,
Stassfurter Salz,
Lehtes Seesalz,
Vieh- (Bade) Salz,
Aschke Kreuznacher Mutter-
lauge,

Fichtennadel-Extrakt und
Tabletten.

**Bade- und Toilette-
schwämme**

in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohren-
schwämme.

Badethermometer
von 40 Pf. an.

Bettpfannen

(Unterschleier, Stechbocken)
aus Porzellan, Emaille und
Zink in verschiedenen Grössen
von Mk. 2.— an.

Bruchbänder

von Mk. 1.50 an.
Brusthütchen mit Sauger.

Brustumschläge, nach

Priess-
Leibumschläge, nitz.

gebrauchsfertig in verschied.
Grössen von Mk. 1.— an

Klystierspritzen

aus Gummi, Glas und Zinn.

Clystopumpen.

Glyceriaspritzen.

Clystierrohre aus Glas, Hart-
und Weichgummi.

Desinfektionsmittel,

wie: Lysol, Lysoform, Carboll-
wasser, Creolin, Septoforma etc.

**Einnehmgläser und
Löffel.**

Trinkröhren und Krankentassen
von 20 Pf. an.

Eisbeutel.

**Fieber- (Maximal)
Thermometer**

von Mk. 1.— an, mit amt-
lichem Prüfungschein

von Mk. 3.— an.

Fingerringe aus Patentgummi
und Leder.

Frottier-Artikel

in grösster Auswahl.

Gesundheitsbinden

(Dielenbinden) Ia. Qualität
per Dtz. von 80 Pf. an.

Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen v. 50 Pf. an.

Gummibinden.

Gummistrümpfe in allen
Grössen.

Holzwool-Unterlagen

für das Wochenbett.

Hustenpastillen und Boubons.

Inhalations-Apparate
von 1.50 Mk. an.

Injectionsspritzen aus
Glas und Hartgummi.

Irrigatore.

complett, mit Mutter-Clystier-
rohr, von Mk. 1.— an.

Leibbinden

in allen Grössen und Preis-
lagen, System Teufel und
andere Fabrikate, von Mk.
1.25 an.

Wochenbettbinden

in verschiedenen Grössen von
Mk. 3.50 an.

Luftkissen.

rund und viereckig, in allen
Grössen von Mk. 2.75 an.

**Massage-Apparate
und Artikel.**

Medizinische Seifen.

Milchpumpen

von 75 Pf. an.

**Sämtliche Mineral-
wässer.**

Mundservietten,

hygienische, für Kinder.

Mutterrohre aus Glas und
Hartgummi.

Nabelbruchbänder.

Nabelpflaster und Flecken.

Ohrenhalter für Kinder.

Ozonlampen.

Pulverbläser.

Hygienische Handspucknapfe

aus Glas, Porzellan u. Emaille

**Hygienische Taschen-
Spuckflaschen.**

Suspensorien.

gewöhnl. sowie Sportsuspens-
orien in grösster Auswahl
von 45 Pf. an.

**Taschen- und
Reisapothecken.**

Turnapparate.

Urinfaschen

männliche und weibliche von
80 Pf. an.

Verbandwatte.

chemisch rein, sterilisiert und
imprägniert.

Verbandstoffen-Binden

wie: Canbric, Mull, Gaze,
Linnen, Flanell, Ideal etc.

Brandbinden, Verbandgaze,
Lint.

Guttsperrecharaff, zu Verbänden

Billroth Battist, u. wasser-dicht

Mosett Battist, Umschlägen.

Verbandkisten.

sogen. Notverbandkisten,
für das Gewerbe in verschie-
denen Zusammenstellungen und
allen Preislagen.

Wärmflaschen

aus Gummi und Metall
von Mk. 1.50 an.

Leibwärmer.

Wundpuder, aseptisch

Zimmer-Thermometer

Zangenschaber.

Bringe meine selbstgebrannten

Kaffees

(per Pfund M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60,
1.80, 2.—.)

in empfehlende Erinnerung.

3511

C. W. Leber Nachf.

P. Eifert,

Bahnhofstrasse 8. Telefon 187.

Schuhjohlerei,

Manergasse 12,

liefert am schnellsten die billigsten, schönsten und dauerhaftesten
Sohlen- und Flicken-Reparaturen.

Bestellungen per Karte werden sofort erledigt. 3706

Herrn-Sohlen und Flicke M. 2.60, Damen-Sohlen und
Flicke M. 1.90, Kinder-Sohlen und Flicke von M. 1.— an.

Wahrsagerin

noch kurze Zeit. Wirkliche Erfolge. Große Ueberraschung. Spred-
stunden für Herren und Damen zu jeder Zeit. 3618
Walramstrasse Nr. 4. III. Etage. (Kein Hinterband.)

Fidelitas.

Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Soloszenen, Couplets
(mit Musik), Vorträge, Gesellschaftsspiele u. dergl. Monat-
lich ein Heft. Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke ent-
haltend, 40 Pf.

Das Vergnügungsack.

1. Bd.: **Prologe und Eröffnungsreden** bei fest-
lichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2. Bd.: Leitfaden für
Dilettanten zum **öffentlichen Auftreten**, 1 Mk.

Die **Bauchrednerkunst** von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pf. 1501

Koch's Sprachführer

für den Selbstunterricht.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch,
Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Böhmisch, Ungarisch
je 1.60 Mk.; Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch,
Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2.50 Mk.;
Rumänisch 2.— Mk.; Persisch 3.— Mk.; Suahili 3.60 Mk.;
Japanisch 4.— Mk.; Chinesisch 5.— Mk.

Dresden u. Leipzig. C.A. Koch's Verlag.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

2376 **A. Leicher, Wwe., Adelheidstrasse 46.**

Fleisch-Konsum.

Verkaufe bis auf Weiteres zu den bekannten billigen Preisen:

Extra zu empfehlen: **Hackfleisch**, per Pfd. 60 Pfg.

Leberwurst, " 40 "

Fleischwurst, " 70 "

August Seel, Bleichstr. 27.

Als schönstes Weihnachtsgeheimt
für Herren

empfehle meine nur erstklassigen

Zigarren und Zigaretten

in 25, 50 und 100 Stück-Packung in jeder Preislage.

Heinr. Rumpf,

Ede Schwalbacher- und Wellritzstrasse.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 16. Dezember d. Jd.,
mittags 12 Uhr, werden im Versteigerunglokal, Bleich-
strasse 5 hier:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Waschtisch
mit Marmorplatte, 2 Trüffeltisch und 2 große
Spiegel

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1905.

Habermann hier, Gerichtsvollzieher,

Schiersteinerstrasse 24. 3707



Restaurant Schweizergarten.

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

3691 **Anton Rey.**

Um den weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, sich von der Leistungsfähigkeit meiner Abteilung Kleiderstoffe in Bezug auf Auswahl Qualitäten und Preiswürdigkeit zu überzeugen, gewähre ich von heute bis zum 24. Dezember

Meine Lieferungs-Abschlüsse in Kleiderstoffen machte ich vor Eintritt der ganz enormen Preiserhöhung für Wolle. — Unter Einrechnung der 10 Prozent Weihnachts-Rabatt bringt mein Angebot bei allen Einkäufen einen Vorteil bis zu

25 Prozent

gegenüber den heutigen Tagespreisen. Es empfiehlt sich daher bei diesen billigen Preisen nicht nur für Weihnachts-Geschenke, sondern auch für späteren Bedarf, namentlich für die Konfirmation, sich jetzt zu decken.



3465

100% Weihnachts-Rabatt

auf
sämtliche Kleiderstoffe
in Wolle und Halbwolle;

ferner
1 Posten Kleider- und Blousenstoffe,

jeder Mtr. 1.25 Mk., netto (ohne Rücksicht auf den früheren Wert);

auf

Gardinen, Teppiche, Tischdecken

gewähre ebenfalls **10% Rabatt.**

Warenhaus

Julius Bormass.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße

empfiehlt

seine anerkannt vorzüglichen Schuhwaren.

Wer auf Qualität sieht, kauft am billigsten, da er nicht zu oft Schuhwaren zu kaufen braucht.

Die Preise für meine

Jourdan Stiefel

sind die denkbar billigsten.



Riesige Auswahl in Winterschuhwaren.



Schaftenstiefeln, Kniestiefeln, genagelten Schuhwaren, Holzschuhen, Gummischuhen etc.



Damen-Gummischuhe von Mk. 1.75 an.



Herren.

"

"

"

2.50

"

3429

Ins Auge

allen ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pityrien, Blüthen, Hautröthe etc. Daher gebrauchen Sie nur Seifenpfeife.

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radobent, mit Schutzmarke: Seidenpfeife. 4 St. 60 Pf. bei Ernst Rodt, C. Vortzehl, Otto Schaubna, Otto Siebert, Dr. gerit Otto Vils, Dr. gerit Wochus Taunusstr. 25, Robert Sauter, C. W. Voigt, Wilh. Wachenheimer. 577

Trauringe



Bräut von Carl S. — an **Friedrich Seelbach**, Uhren- und Schmuckwaren, Dillstraße 11.

Empfehle mich wegen besten, Ausbesserung und Färbung von Herren- und Damenkleidern. **J. Goeths**, Schneidermeister, 3454, Beicht. 7, 4. St. 2.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Sedanstr. 10, 4. St. 2. 5589 bei Dörner & Co.

Verühre Kartendeuterin, Richard Winterstein jeder Angelegenheit. Frau Nerger Wwe., Mittelbühlstraße 7, 2. (Ecke Dillstraße).

Für den Winterbedarf!

Gelegenheitskäufe.

Grosse Lager-Posten in:

warmen Unterkleidern, gestrikten Westen, Schlafdecken, Biber-Betttüchern, weissen u. bunten Biberhemden für Damen, Herren und Kinder und alle einschlägl. Artikel erstaunlich billig. 1090

Sächsisches Warenlager **M. Singer**, Ellenbogengasse 2.

Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse.

768



Ernst Neusser

Wiesbaden.
Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnen-Str.

Grosser Weihnachts-Verkauf.

In verschiedenen Abteilungen bewillige ich



5 bis 10 % Rabatt.



Enorme Auswahl passender Geschenke.

Schlafröcke von 8.50 bis 42 Mark.
Fantasie-Westen „ 3.00 „ 24 „
Herren-Hosen „ 2.50 „ 18 „

Herren-Anzüge von 9.50 bis 52 Mark.
Herren-Paletots „ 10.50 „ 65 „
Herren-Capes „ 10.00 „ 33 „

Knaben-Sweaters von 90 Pfg. bis 3.00 Mark
Knaben-Hosen „ 1.00 Mk. „ 5.50 „
Knaben-Capes „ 4.50 „ „ 14.00 „

Loden-Joppen in glatt und Falten-Façon von 4.50 bis 33 Mark.

Kinder-Anzüge und -Paletots in enorm grosser Auswahl, nur chice Façons und äusserst solide Stoffe von Mk. 2.50 bis 28 Mark.

3579



Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuch

Telefon 616.

Papierhandlung,

Marktstrasse 10.

am Schlossplatz, Wiesbaden, im Hotel „Grüner Wald“.

Specialität: Schreibwaren für Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Luxuspapiere — Lederwaren — Schreibmaschinen.

Vertreter von J. C. König & Ebhardt, Hannover u. Seidel & Naumann, Dresden.
Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

1378

Sonneckens Schreibwaren.



J. Hetzel, Goldschmied,

Bismarckring 38,

Parterre. — Kein Laden!

Verkauf von Gold- und Silberwaren, sowie
Uhren zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Specialität: Selbstgefertigte Trauringe.

Reparaturen billig und gut.
24jährige Tätigkeit am hiesigen Platze.

3471

Altstadtkonsum

31 Metzgergasse 31, Neubau,
offert für Ost- und West-Weihnachten: 3276

Mehl, Pfd. 12 Pfg.	Rosinen, Pfd. 30 u. 35 Pfg.
Ruchmehl, „ 15 „	Sultaninen, „ 34 u. 40 „
Brilliantmehl, „ 17 „	Mandeln, Orig., Pfd. 85 „
Schmalz, „ 48 „	„ handbelesen, „ 95 „
bei 5 Pfund „ 46 „	„ Bruch, „ 70 „
Metzger-Schmalz „ 60 „	Ballnüsse, franz., „ 35 „
bei 5 Pfund „ 55 „	Hafelnüsse, groß, „ 38 „
Abfallwürfelzucker „ 19 „	Hafelnüsse, gr., „ 60 „
Korinthen, Pfd. 25 u. 30 Pfg.	Kleine Hausmacher Schinken von M. 2.— an.

E. Bücking,

Kranzplatz.

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:

Uhren — Gold- und Silberwaren —
Uhrketten — Alfenidewaren und
Bestecke.

3447

Größte Auswahl Billigste Preise.

Turngesellschaft.

Samstag, den 16. Dezember, abends
9 Uhr. Hauptversammlung im Ver-
einslokal, Wehrstrasse 41. Tagesordnung: 1)
Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission. 2)
Entlastung des Rechners. 3) Festsetzung der
Beiträge. 4) Verschiedenes. Die Jahres-
rechnung und Belege, nebst dem Bericht der
Rechnungs-Kommission, liegen für unsere Mit-
glieder vom 9. d. M. ab mittags von 1—3
Uhr und abends von 7—9 Uhr, bei unsrem
Rechner, Herrn E. Vogel, Einfahrtstrasse 69, zur Einsicht offen.
Der Vorstand.



Rechner, Herrn E. Vogel, Einfahrtstrasse 69, zur Einsicht offen.
3337

Achtung!

Für Metzger- und Aufschnittgeschäfte.
5000 Kilo

fettdicht. Einschlag-Papier

per 50 Kilo 17, 18 und 20 Mk.

Ernst Schestowitz,

Telefon 2539. 3455. Betramstr. 10.

Bettwärmflaschen

in Zinn, Kupfer, verzinkt und Email. 3506

M. Rossi, Metzgergasse 3.

NB. Altes Zinn, Blei u. sonstige Metalle werden
zu höchsten Preisen in Kauf und Tausch genommen.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
mit feinem Erbsenaroma in emaillierten Blechgefäßen als:
Gummet (20—35 Pfg.) sowie in 10 Pfd Dosen
Rührgut (15—20 Pfg.) a M. 8.50 pro Kilo od. Vorz.
Schwettkefett (30—40 Pfg.) W. Beuren jr.
Teigschüssel (15—30 Pfg.) Kirchheim-Tock 240 (Biert.)
Wasserkopf (20—40 Pfg.) In Holzgeb. Preis 1.20
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. 10701
Tausch, nbe Anerkennungscheine!

Kellerskopf.

Die Wirtschaft ist infolge des Neubaus

1621

täglich geöffnet.

Hochachtungsvoll Fr. Priester.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brust-
schmerzen, Lungenleiden, Keuch- und Stichtusten
(blauer Husten bei Kindern) ist der sofortige Gebrauch des seit
40 Jahren rühmlichst bekannten echten

Rhein. Trauben-Brust-Honigs

als rein blutiges Haus-, Genuß-, Nähr- und Kraftmittel ersten
Ranges dringend anzupfehlen. à Fl. Mk. 1.—, 1.50 und 3.—
in den meisten Apotheken und Drogenhandlg. Hauptdepot für
Wiesbaden: Carl Wern, Delikatessen-Abt., Wilhelmstr. 18.
3401

Zigarren & Zigaretten, Parfümerien & Seifen

kauft man am besten bei

Rosa Pinkernelle,

Kleine Webergasse 11.

Bei den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen

sollte es jeder für eine Pflicht halten
seinen Bedarf am Platze zu decken.

Dieser Hinweis ist in der Weihnachtszeit ganz be-
sonders angebracht, da gerade jetzt auswärtige
Geschäfte und Versandhäuser durch viel-
versprechende Reklame u. scheinbar billige
Preise das Publikum anzulocken suchen. Bei genauer
Prüfung wird jeder die Ueberzeugung gewinnen,
dass man hier mindestens ebenso billig kaufen
kann, zugleich aber noch den Vorteil genießt,
selbst die Auswahl treffen zu können, was
bei Bezügen von auswärts, die zum Teil unter
Nachnahme erfolgen, ausgeschlossen ist.

Ausverkäufen und Auktionen,

die um diese Zeit regelmässig verans.
werden, begegne man mit Misstrauen, da sie
vielfach auf Täuschung des Publikums be-
rechnen sind.

Wir richten daher an das kaufende Publikum
die Bitte, bei Weihnachtseinkäufen und
auch sonst

nur hiesige, als reell bekannte Geschäfte
deren es in allen Branchen eine genügende
Anzahl giebt, berücksichtigen zu wollen.

Der Vorstand
des Vereins selbständiger Kaufleute
zu Wiesbaden, E. V.

Samstag wird

prima Rindfleisch,

das Pfund zu 36 Pfg., ausgehauen

Steingasse 18, bei Wagner Lind (Vorjahr).

Neu! Achtung! Neu!

Von Samstag, den 16. cr. ab, findet in den

„3 Königen“, des Herrn Contr. Deinlein, ein

großes Preisschießen

statt, wozu ergebenst einladet

Der Unternehmer.

Ernst Schulze & Co., Handelsauskunft:
Inkasso „Justitia“
Centrale: Wiesbaden, Kirchgasse 13, I. Telefon Nr. 3150.
Filiale: Mühlheim a. Rhein, Wallstr. 16.



Optische Anstalt.

10% Rabatt bis Weihnachten!Empfehle mein grosses Lager in:
Brillen, Pince-nez, Lorgnetten, Feldstecher,
Operngläser, Barometer, Thermometer usw.

Optische Anstalt Const. Höhn. 3125

Inh. Carl Krieger, Langgasse 5 — Lieferant des Beamtenvereins

**Zu Weihnachten**

empfehle

UHREN,

Goldwaren, optische Artikel zu den billigsten Preisen.

Prinzip: Führung nur solidester Fabrikate.
Grosse Auswahl. Reelle Garantie.**Fr. Seelbach,**

Kirchgasse 32.

Lieferant des Beamten-Vereins.

2160

ZU WEIHNACHTEN

empfehle

Damen- u. Herren-Uhren

beste Qualität billigst.

Michelsberg
30.**Sr. Kappler,**Michelsberg
30.

Telefon 2297.

Christbaum-Schmuck.

Grosse Auswahl.

Billigste Preise.

Prachtvolle Thüringer Glaskugeln und Nürnberger Lamettaketten,
Spitzen und Sterne. Lametta, Schnee, Christbaumwäpfe.Grösste Auswahl in Christbaumkerzen, nicht tropfend.
Praktische Lichthalter für jeden Baum. Wachskerzen.Seifen und Parfüms in eleganter Aufmachung,
zu Weihnachten besonders geeignet.

Bei Barcinkäufen von 2 Mk. an 5%, von 5 Mk. an 10% Rabatt.

Germania-Procgerie, Rheinstraße 55.Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen
wir passende Geschenke:Silb. Herren- u. Damenuhren v. 5.50 M. an
Echt gold. Damenuhren von 14 M. an.
Regulateure u. Freischwinger v. 12 M. an.
Massiv gold. gest. Ringe v. 2 M. an.
Fächer- u. Muffketten in reichhaltigster
Auswahl.Gold-, Silber- u. Alfenidewaren zu noch
nie dagewesenen billigen Preisen.
Reichhaltiges Lager in Regulatoren, Frei-
schwinger, Wand- u. Standuhren, Wecker
von 2.25 M. an.Auf jede von uns gekaufte Uhr leisten wir
3 Jahre reelle Garantie.Reparaturen prompt, sauber und billigst unter
Garantie. Trauringe werden nach Mass an-
gefertigt. 3395

Neu eröffnet!

Gebr. Schulz, Uhrmacher und Goldarbeiter,
Wellritzstrasse 43.**Zucker gem. Pfd. 19 Pfg.**

Würfelzucker	Pfd. 21 Pfg.	Bienenhonig	Pfd. 65 Pfg.
Konfektmehl b. 5 Pfd. A	17	Süssrahmtafelbutter	à 132
Weizenmehl I	15	der Molken-Zusatz b. 2 Pfd.	
do. 000 10	13	Süssrahmtafelbutter b. 2 Pfd.	123
Rosinen	Pfd. 32	Gutbutter	b. 2 Pfd. à 115
Corinthen	26	Landbutter	110
Sultaninen	36	Palmbutter	Pfd. 56
Haselnusskern	55	Fama Margarine mit Sahne	70
Rari-Mandeln	76	u. Elgelb-Zusatz, schäumt, bräunt	
Citronat	72	u. duftet w. Naturbutter Pfd.	
Ozangeat	55	Schweineschmalz	Pfd. 48
Wall- u. Haselnüsse	30		

E. & W. Schwante Nachf.,

43 Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.

3434

**Nur die Marke „Pfeilring“**gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkelfelde.

MARKE PFEILRING.

Glashütter Uhren.

**Karl Schmidt & Cie.**

(Inh.: Gebr. Schmidt)

Uhrmacher : Langgasse 31

Gute silberne Herren- u. Damenuhren
mit 2 Deckeln und 2 Jahre Garantie 9 Mk.
Gold-Damen-Uhren von 16 Mk. an
Alleinverk. Feingoldauflegekette (Marke Empier)2 Jahre Garantie zu Mk. 250, 3. — u. 350
Nach Auswärts gegen Nachnahme zuzügl. Porto.**Grösstes Lager in**

Uhren-, Gold- u. Silberwaren, Bijouterie u. Optik.

Billigste Bezugsquelle en-gros u. en-detail

Erstklassige deutsche und Schweizer Uhren.

Glashütter Uhren

zu Fabrikpreisen.

Fugenlose Trauringe, Gold, nach Gewicht

von 4 Mk. an.

Enger- u. Weitermachen derselben gratis 3035

Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.



Schweizer Uhren.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle zu bedeutend ermässigten Preisen

Glace-Handschuhe 1 Paar 2 Mk., 3 Paar 5.50 = 1 Paar 2.25 = 3 Paar 6 Mk.,
1 Paar 2.50 = 3 Paar 7.50. 1 Paar 3 Mk., 3 Paar 8.50,
1 Paar feinstes Ziegenleder 3.50, 3 Paar 10 Mk.

Juchten- und venezianische Handschuhe.

Glace, gefüttert, in allen Preislagen. Kinder-Glace mit und ohne Futter
in allen GrössenBall- u. Gesellschafts-Handschuhe, Krimmer-, Ringwood-,
Leder-Imitation-, Wildleder-, Reit- u. Fahr-, Militär-Handschuhe,Cravatten, aparte Neuheiten, in den neuesten Hosenträger in grösster
Mastern u. Facons zu billig. Preisen. AuswahlKragenschoner, Hemden, Kragen, Manschetten, Cachenez,
Taschentücher, Portemonnaies.Neueste Ledergürtel, Gummi- u. Gold-Gürtel, Leder-Taschen
in reicher Auswahl.

Langgasse 17.

Gg. Schmitt,

Langgasse 17.

Handschuhgeschäft,

!Schöne Handschuh-Cartons gratis!

Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Brillen, Pincenez, Barometer, Ther-
mometer, Operngläser, Feldstecher,
Lorgnetten, Lupen, Lesegläser, Kom-
passe, Stereoskope, Bilder, Reisszeuge
etc. etc.Elektrische Taschenlampen und
Ersatz-Batterien.**I. Rathenower Optisches Special-Institut,**
54 Langgasse, Langgasse 51,

Hermann Thiedge, Optiker aus Rathenow,

NB. Für jeden Gegenstand Übernahme volle Garantie.

3399

**Elfenbein-, Schildpatt-,
und Celluloid-Ebenholz-Waren**

sowie alle

Toilette-Artikel in Silber

auch complete

Bürsten-Garnituren, Nageletuis

in den verschiedensten Zusammenstellungen findet man in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen bei**Dr. M. Albersheim,**

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikan. deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten.

Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 30, Fernsprech. 3007.

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme.

Illustrierter Katalog kostenlos.

3398

Gold-, Silberwaren,

Uhren, grösste Auswahl, bekannt billige Preise. **Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3. Telefon No. 3143, Reparaturen. Neuarbeiten**

Gute und preiswürdige Geschenke.

Aus meinem grossen Lager empfehle als besonders billig:

Pelz- und Plüschgarnituren für Kinder von 1 Mk. an.
Pelz-Colliers für Damen von 1 Mk. bis 20 Mk.
Winter-Handschuhe, Trikot and gestrickt, von 20 Pf. an.
Gestrickte Damen-Westen von 1.²⁰ Mk. an.
Warme Beinkleider für Damen von 1 Mk. an.
Warme Unterröcke für Damen von 1.²⁵ Mk. an.
Normal-Hemden für Herren von 1 Mk. an.
Normal-Hosen für Herren von 1 Mk. an.
Wollene Strümpfe in riesiger Auswahl.
Biber-Betttücher von 75 Pf. an.
Bett-Coulten, in schönen Mustern, von 2.⁵⁰ Mk. an.
Tischdecken, neueste Muster, in bordeaux und grün, mit Application, von 1.⁸⁰ Mk. an.

Spielwaren in grosser Auswahl.
Jugendschriften, Bilderbücher.
Fertige Kinderkleider von 50 Pf. an bis 12 Mk.
Regenschirme 1.⁵⁰, 2.⁰⁰, 2.⁵⁰, 3.⁰⁰ bis 10 Mk.
Knaben- und Mädchen-Mützen von 28 Pf. an.
Damen-Hüte, garniert und ungarniert, jetzt unter Preis.
Taschentücher für Kinder von 3 Pf. an.
Taschentücher, gestrickt, von 13 Pf. an.
Taschentücher für Herren von 10 Pf. an.

Prachtvolle Wandkalender
 erhalten meine Kunden gratis

14
Langgasse
14.

SIMON MEYER

22
Wellritzstrasse
22.

8551

Nur eignes Fabrikat! **Regenschirme. Renter, Langgasse 3.** Reparaturen, Ueberziehen
 in allen Preislagen zu billiger in gewünschter Zeit.
 Geschenken geeignete Sachen! **Telephon 2201.**

Karl Schipper,

Photographie,
31 Rheinstrasse 31.

Atelier für moderne Photographie in künstlerischer Ausführung und vornehmer Wirkung.
 Aufnahmen täglich, auch Sonntags
 von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

2203

Verkauf

der Offenbacher Patentkoffer und Kassetten in La. Oder mit 4-fachem Verschluss, mit und ohne Toilette. Elegante Reise-Recessaires für Damen und Herren, Hands, An- und Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Brief-, Zigarren- u. Zigarettenfächer, Alben, Schreib- und Musik-Mappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, handgenähte Samocanen, patentierte Büch-träger, Alben, Hundebegleiter und sämtliche Lederwaren, welche von meinem Laden herühren, u. A. m. zu sehr billigen Preisen. Außerdem kaufen Sie gut und billig Reise-, Dute-, Schiffs- u. Kofferkoffer in Dulten-Fiederplatten und andere Marken, welche sich bis jetzt sehr gut bewährt haben.

J. Drachmann,

3354

Kein Laden jetzt nur Neugasse 22, 1 St. hoch. Kein Laden

Nürnberger Lebkuchen

ca. 40 verschiedene Sorten, wöchentlich frische Sendungen
 Thurner Katharinen, Zehnpläcker, Backener Printen
 sehr frisch. Wallnüsse, Paranüsse, Haselnüsse

J. M. Roth Nachf.

4 Gr. Burgstrasse 4

Telefon 277,

Colonialwaren, Delikatessen, Fleischwaren.

Im Preis
 von 0.85 bis Mk. 2.20
 per Pfund.



Telephon 25.8.

2836

Schweineschmalz,

garantiert rein, pro Pfund 55 Hg.

Neue Mandeln per Pfd. 90 u. 110 Pf.,
 neue Korinthen, neue Rosinen,
 neue Sultaninen, neues Zitronat,
 neues Orangeat, neue Feigen,
 neue Datteln, neue Hasel- u. Wallnüsse

empfehlen in allerbesten Qualität

J. Haub, Mühlgasse 17,
 alte Hainersasse.

Neue Uhren!

Silberne und goldene Damen- und Herren-
 uhren — Gelegenheitsstücke — verkaufe, um zu räumen, zu
 jedem annehmbaren Preis.

Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6, part

Petroleum-Lampen aller Art

mit Patent-Brenner etc.

Garantie für gutes Licht. Prima Ware zu billigen
 Preisen.

M. Rossi, Metzgergasse 3.

Gg. Otto Rüs, Uhrmacher.



Inhaber des G. Theod. Wagner'schen
 Uhrengeschäftes.

Alte, bestempfohlene Firma, gegründet 1863,
 Mühlgasse 6, nahe der K. Wilhelmshospital-
 bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reich-
 haltiges Lager in allen Arten Uhren in em-
 pfehlende Erinnerung.

3043

Kartoffeln! Kartoffeln!

Professor Dr. Waldmann, Mag. Reiffa, Münster,
 Landmanns- und rote gelbfleischige Spezialität. Wichtig für Land-
 wirte, Gaststätten und Hotels. Für Familien billige Bezugsquelle durch
 Philipp Weyer, Obst- und Land-Produktenhandlung an groß,
 Bubenheim a. Rh.

Niederlage: Marktsstraße 15,

wofelst Proben und größere Bestellungen entgegen genommen und zu
 den billigsten Preisen franco ins Haus geliefert werden.

2858

Vollene Wams- u. halbwollene Kleiderstoffe-Versteigerung.

Samstag Vormittag 9^{1/2} Uhr versteigere ich den
 Rest der wegen Aufgabe der Fabrikation des Herrn Bock
 noch vorhandenen

50 reitwollenen Wams, 1 Zentner Schafswolle, 1/2
 Zentner blaue, grüne, schwarze u. f. w. Strickwolle,
 100 Meter Kleiderstoffe für Damen.

3654

Die Versteigerung findet

3 Eleonorenstraße 3 statt.

Louis Wölfert,

Auktionator.

Großer Schuhverkauf

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch.

3651